

Höhere Fachschule Technik Mittelland

# Geschäftsbericht

# 2017





**DER EINE WARTET,  
DASS DIE ZEIT  
SICH WANDELT. DER  
ANDERE PACKT  
SIE KRÄFTIG AN –  
UND HANDELT.**

**JOHANN WOLFGANG VON GOETHE**  
Deutscher Dichter und Naturforscher

## IMPRESSUM

### Höhere Fachschule Technik Mittelland

Sportstrasse 2 | 2540 Grenchen  
T 032 654 12 00  
sekretariat@hftm.ch | www.hftm.ch

### Leitung

Michael Benker und Michaela Müller-Hasieber

### Redaktionelle Mitarbeit

Corinne Aebischer, Michael Benker, Kathy Bierschenk,  
Franziska Buchser, Jürg Gasser, Christian Grossenbacher,  
Debora Hirschi, Felix Kunz, Michaela Müller-Hasieber

### Textkorrektur

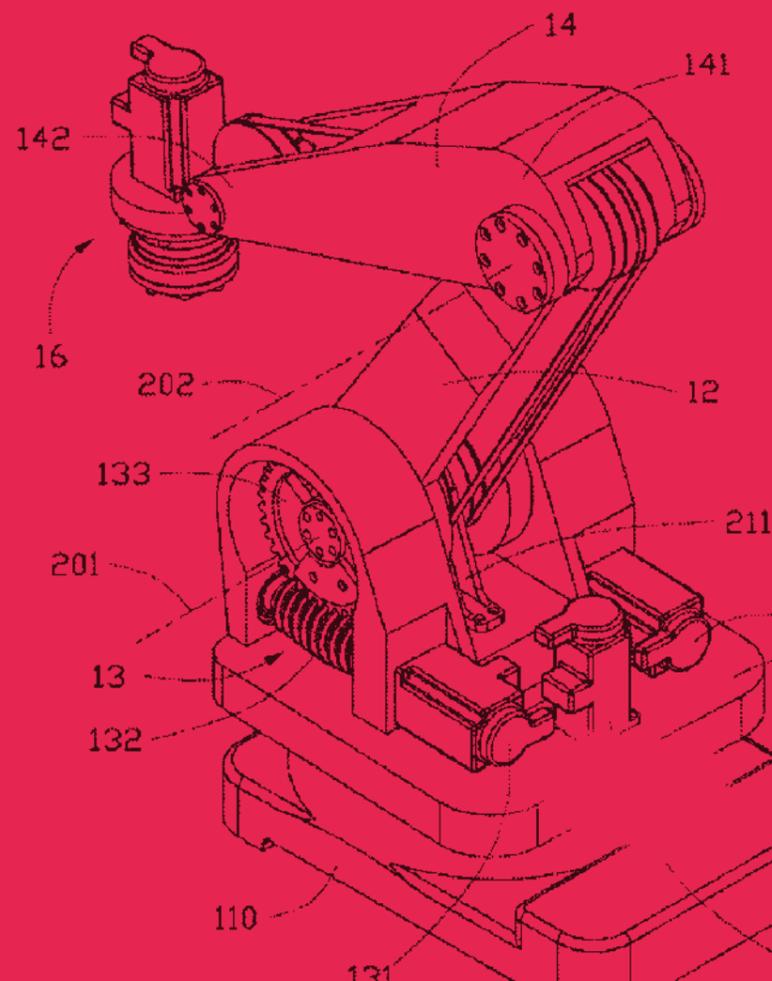
Silvan Granig, KommFort Kommunikation Granig

### Gestaltung & Umsetzung

ibl und partner ag | werbeagentur

### Druck

Grafodruck



# Inhalt

## Editorial

Der Präsident hat das Wort	3
Blick zurück und nach vorne	4
Die Expertenmeinung	6

## Die hftm 2017

Highlights 2017	8
Studienangebot	10
Studierendenstatistik	12
Diplomierte und Diplompreise	14
Diplomfeiern	16
Diplomarbeiten	20
hftm.alumni	25
Projekte National und International	26
Events	32

## Schulentwicklung

Nachdiplomstudium Industrial Management	37
Qualitätsmanagement	38
Labore	39

## Über uns

hftm.förderverein	40
Die Experten	41
Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung	42
Die Bereichsleiter und die Dozierenden	43
Die Mitarbeitenden	50
Unsere Vision und Leitbild	52
Die Trägerschaft	56



# Der Präsident hat das Wort



## Wir wachsen weiter

Die hftm zählt inzwischen an die 400 Studierende, was im Vergleich zum bereits erfolgreichen Vorjahr nochmals einen Anstieg um 10% bedeutet. Junge Berufsleute eröffnen sich mit dem Abschluss zum/r Techniker/in HF attraktive wie herausfordernde Möglichkeiten, denn die Unternehmen schätzen die technischen und methodischen Kompetenzen unserer Absolventinnen und Absolventen sehr. Die zukunftsorientierten Studieninhalte machen die diplomierten Techniker/innen HF zu gefragten Fachleuten und Sparringpartnern in den Firmen, neue Technologien finden durch sie den Weg in die Betriebe, insbesondere in die KMU. Mit der Ausbildung unserer Absolventen leisten wir einen beachtlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der industriell orientierten Unternehmen in der Region.

## Anerkennenswerter Wandel

Die Beiträge der Kantone Bern und Solothurn an die hftm konnten auch 2017 gesenkt werden – trotz nochmalig steigender Studierendenzahlen. Konkret: Gegenüber 2013 hat die hftm die Kantonsbeiträge um rund 1 Mio. CHF reduziert, bei 110 zusätzlichen Studierenden. Die hftm nimmt den politischen Willen der Sparmassnahmen sehr ernst und setzt ihn um. Eine entsprechend radikale Transformation ist nur dank einem ausserordentlichen Engagement aller Mitarbeitenden möglich. Denn zentral bleibt die hohe hftm-Unterrichtsqualität um den Status als Premium-HF halten zu können. Dieser Erhalt ist nicht selbstverständlich. Dank Kreativität und dem Einsatz neuer Unterrichtsformen, namentlich dem Wechsel zu einem höheren Anteil an begleitetem Selbststudium, gelingt der hftm weiterhin die hochwertige Ausbildung leistungsorientierter Studierender.

## Bronzemedaille in Japan

Unsere Studierenden haben auch im fernen Japan zugeschlagen und sich einen weiteren Podestplatz am RoboCup, der Robotik-Weltmeisterschaft, in Nagoya erkämpft. Die Studierenden der Systemtechnik hatten sich zusammen mit ihren Dozierenden minutiös auf den Wettkampf vorbereitet und die hftm-Erfolgsgeschichte der konstant sehr guten Platzierungen der letzten Jahre fortgeschrieben. Das Interesse am Team Solidus war dieses Jahr besonders hoch, das Schweizer Fernsehen berichtete in der Tagesschau vom Erfolg.

Wir gratulieren herzlich und freuen uns riesig. So viel öffentliches Interesse spornt an! Das diesjährige Team Solidus strebt im kanadischen Montreal wiederum die Medaillentränge an. Der internationale Wettbewerb gewinnt weiter an Bedeutung, sind doch gerade die dabei erlernten Kompetenzen in Robotik und industrieller Kommunikation die Basis für die erfolgreiche Entwicklung der Industriebetriebe in Richtung Industrie 4.0.

## Motiviert in die Zukunft

Die bemerkenswerten Berufswege und Karrieren unserer Absolventen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gefragt sind hohes Engagement aller und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit wir auch in Zukunft hervorragende Aus- und Weiterbildungen anbieten können. Wir sind Anlaufstelle für die Unternehmen und ihre Fachkräfte im digitalen Wandel.

Mein grosses Dankeschön geht an die Aktionäre, die Förderer, den Verwaltungsrat, die Experten, die Bildungsämter der Kantone Solothurn und Bern sowie an die lernwilligen Studierenden. Ausdrücklich danken möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Dozentinnen und Dozenten und der Geschäftsleitung unter der Leitung von Direktor Michael Benker. Alle vollbringen anhaltend hervorragende Arbeit.

**FELIX KUNZ**

Verwaltungsratspräsident

# Der Blick zurück und nach vorne



## Das bedeutende Wissen liegt im Praktischen

94 Diplome durften wir 2017 an glückliche und selbstbewusste Absolventinnen und Absolventen unserer Bildungsgänge zum/r dipl. Techniker/in HF überreichen. Die drei Diplomfeiern und die zugehörigen Diplomausstellungen waren gut besucht, die Technik-Community erfreute sich an den Treffen und dem regen Austausch. Speziell stach die Feier im Velodrome Grenchen hervor. Sie war meines Erachtens unsere bisher schönste Diplomfeier! Aufgrund der hohen Anzahl Diplomanden von +21% gegenüber dem Vorjahr, waren wir gezwungen eine grössere Lokalität zu finden. Eine schöne Herausforderung, welche uns schlussendlich eine wunderbare und würdige Diplomfeier beschert hat. Wir begleiten unsere Absolventen auch nach dem Abschluss auf ihrem Berufsweg und bieten arbeitsmarktorientierte, passgenaue Weiterbildungen an. Sehr erfreut sind wir über die eidgenössische Anerkennung des Nachdiplomstudiums zum Industrial Manager NDS HF.

Die Absolventen sind begeistert und sehen im Zusatzstudium einen hohen Nutzen für sich und die Unternehmen, in denen sie arbeiten. Zwei Stimmen aus den zahlreichen Partnerunternehmen unterstreichen die beachtenswerten Resultate der hftm-Studienmethodik. Gregory Kid, der technische Leiter der Paro AG, bringt es auf den Punkt: «Ohne Techniker/in HF kann eine KMU keine Projekte erfolgreich und konkurrenzfähig durchführen.» Michael Zuber, Inhaber der BIMU SA aus Tavannes, ist sehr zufrieden mit den praxisnahen und nutzenorientierten Diplomarbeiten unserer angehenden Techniker/innen HF. Er formuliert es so: «Das Niveau der Diplomarbeiten erstaunt mich immer wieder und ich bin froh, dass wir in der Region Biel eine solche Ausbildungsstätte haben, um auch zukünftig auf kompetente Spezialisten zurückgreifen zu können.» Positive Rückmeldungen wie diese sind immer wieder Ansporn, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Sie sind Beweis dafür, dass unsere Investitionen Früchte tragen.

## Spitzenleistungen durch hochgesteckte Ziele

Nur was man misst, kann auch verbessert werden. Wir stecken unsere Ziele hoch, sei es mit einer Weiterempfehlungsrate von mindestens 90% oder dem Anspruch, unseren Unterricht zukunftsgerichtet, attraktiv, praxisnah und familiär zu gestalten. Die durchgeführten Klassenbefragungen ermöglichten den Dialog und ergaben quantitative wie qualitative Aussagen. Kurzum, die Zufriedenheit ist hoch, trotzdem gibt es noch einiges zu tun.

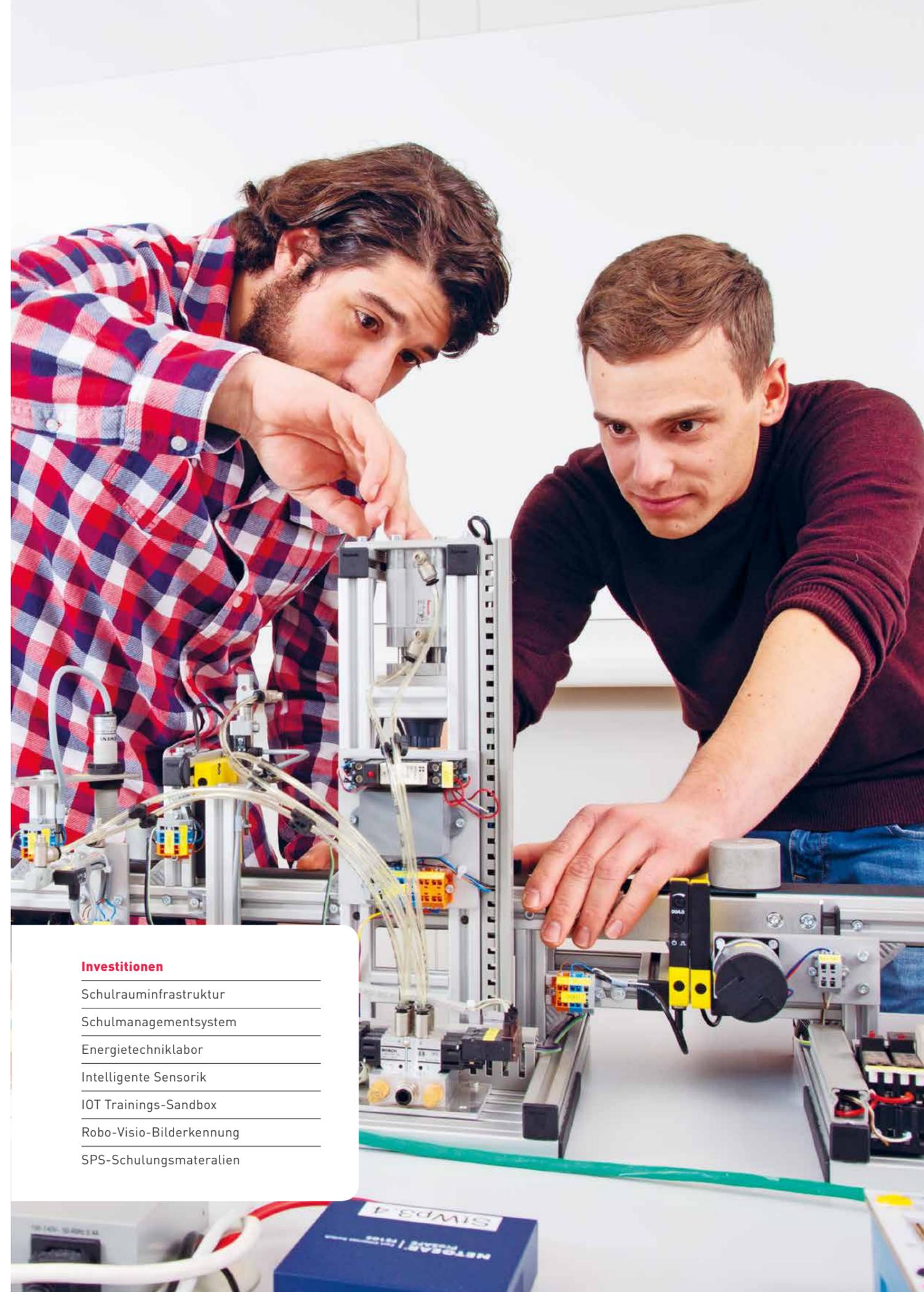
Gerade die Nähe zum Arbeitsmarkt ist eine Besonderheit der HF-Ausbildung. Dies fordert unsere Dozierenden sehr, Aktualität und Begeisterungsfähigkeit sind in sich schnell wandelnden Branchen Voraussetzung für eine hohe Lehr- und Lernqualität. Unsere Studierenden sind kritisch, wollen sich einbringen, gefragt ist die effektive Verankerung des Gelernten für die erfolgreiche Berufspraxis. In der rege besuchten Blended Learning Community lernen die Dozierenden voneinander und entwickeln sich weiter. Der Trend zu mehr orts- und zeitungebundenem Lernen setzt sich fort. Die Wissensvermittlung erfolgt zunehmend im Selbststudium, die Präsenz wird für die Vernetzung und Vertiefung genutzt. Von den Studierenden wird einiges mehr verlangt. Sie müssen aktiv dabei sein, haben aber auch zusätzlichen Nutzen durch die neuen Lernformen.

## Mit weniger Aufwand mehr erreichen

Die Erwartungen der Politik und der Unternehmen an qualitativ hochwertige HF-Ausbildungen sind unterschiedlich. Die politischen Entscheidungsträger orientieren sich unter konstantem Spardruck an den billigsten HF-Anbietern. Die Unternehmen wünschen sich sofort einsatzbereite, bestens ausgebildete Fachleute. Die Studierenden erhoffen sich Zugang zu attraktiveren Stellen, mehr Entscheidungsspielraum, vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten und hoher Wertschätzung bei fairen Studiengebühren, individualisierten Angeboten und kleineren Präsenzanteilen. In dieses Spannungsfeld des zunehmenden Wettbewerbs und der Konsolidierung betten wir unser Bildungsangebot ein. Unser Handeln orientiert sich an der verstärkten Standardisierung und Harmonisierung, der konsequenten Digitalisierung, der Fokussierung auf das Wesentliche, der vertieften Vernetzung mit unseren Partnern und der cleveren Ausrichtung unserer Bildungsangebote.

Als Bildungsinstitution für praxisorientierte technische Profis leisten wir auch 2018 einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Fachkräftemangels in den MINT-Berufen im Mittelland. Wir bleiben fokussiert, handeln kompetent und agieren clever.

**MICHAEL BENKER**  
Direktor



## Investitionen

- Schulrauminfrastruktur
- Schulmanagementsystem
- Energielabor
- Intelligente Sensorik
- IOT Trainings-Sandbox
- Robo-Visio-Bildererkennung
- SPS-Schulungsmaterialien

# Die Expertenmeinung

Sicht aus der Praxis



Die «Belt and Road Initiative» Chinas bezweckt nichts Geringeres als eine neue Seidenstrasse zu errichten, welche das Riesenreich und seine Produktionsströme besser mit der Welt verbinden soll. Die chinesische Firma Huawei wird dazu mit der neuesten Daten-Übertragungstechnik 5G einen entscheidenden Beitrag leisten. Bereits praktisch getestet, wird die Übertragungstechnik demnächst industrialisiert. Dies wird die Entwicklung autonomer Roboter und Künstlicher Intelligenz so massiv beschleunigen, dass uns dabei schwindlig werden wird. Die Verlässlichkeit und die Transportkapazität von Chinas High-Speed-Trains lassen unsere Bahn-Trassen bereits heute alt aussehen. Das neue 5G-Netz wird unsere Kupferkabel zum Schmelzen bringen.

## Wird China die Welt überrollen?

Müssen wir uns davor fürchten? Wird China das Silicon-Valley rechts überholen? Ich denke nicht. Innovationen wie 5G sind spannend, vielleicht sogar herausfordernd – aber sie tragen nur einen kleinen Teil dazu bei, uns Menschen mit Arbeit zu versorgen. Arbeit, die uns ernährt, die uns erfüllt und motiviert. Neben ressourceneffizienteren und selbstlernenden Systemen stellt in den kommenden Jahrzehnten die Sicherstellung von Arbeit für die ständig wachsende Weltbevölkerung die eigentliche grosse Herausforderung für die Menschheit dar.

## Bemerkenswerte Schweizer Leistungen

Unsere grosse Chance liegt darin, Innovationen zu tätigen, die über Gadget-Produkte und die Entwicklung von noch brillanteren Screens für Smartphones hinausgehen. Es müssen Innovationen getätigt werden, die uns breite Beschäftigung und nachhaltige Arbeitsplätze sichern. Die Schweiz hat dazu in den vergangenen 25 Jahren bemerkenswerte Leistungen vollbracht. Rund 30 000 KMU zählt die Schweiz heute im Bereich der Maschinen- und Elektroindustrie. Diese KMU entwickeln und industrialisieren Produkte und Technologien, die in vielfältigen Lebensbereichen eingesetzt werden. Die Schweizer Pharma- und Chemieindustrie sowie die hiesigen Unternehmen der Medizinaltechnik zählen weltweit zur Spitze. Aber nicht minder innovativ sind Schweizer Unternehmen in der industriellen Produktion von kunststoffverarbeitenden oder metall- und holzbearbeitenden Maschinen sowie in der Entwicklung und Herstellung elektronischer Komponenten oder Automationslösungen (Software) und in der Programmierung von Finanz-Software für Banken und Versicherungen –

wo insbesondere die Kryptografie eine herausragende Rolle spielt. Sämtliche dieser Produkte und Dienstleistungen schaffen und sichern Arbeitsplätze in der Schweiz – denn diese Produkte werden nicht nur hier erfunden, programmiert und hergestellt, sondern vielfach auch zur Herstellung weiterer Güter eingesetzt.

## Informationsbeschaffung allenthalben

Bereits die ursprüngliche Seidenstrasse hatte nicht nur den Zweck, den Transport von Gütern zu erleichtern. Ganz wesentlich war auch die Möglichkeit, sich unterwegs neueste Informationen über Produktionsfortschritte oder Arbeitstechniken zu beschaffen, um sich diese selbst zunutze zu machen. Wenn wir also heute schon mit Industrie 4.0 Systeme vernetzen – was denken Sie, liest jemand mit? Greift jemand insgeheim Informationen ab? Industriespionage ist allgegenwärtig und wird mancherorts, je nach kulturellem Hintergrund, noch nicht einmal als Delikt betrachtet. Könnte das oben erwähnte 5G-System von Huawei eben gerade diesem Zwecke dienen?

## Öffnen Sie Ihren Blick!

Ich fordere unsere Studierenden deshalb auf: Öffnen Sie Ihren Blick! Denken Sie strategisch und in übergeordneten Dimensionen. Entwickeln Sie neue Produkte, die spannend sind, die Ressourcen schonen, die effizient eingesetzt werden können – und die vor allem geeignet sind, in grossem Umfang eingesetzt werden zu können. Produkte, die datentechnisch sicher sind und IHR Knowhow schützen. So sichern Sie uns allen Arbeitsplätze, Einkommen und Wohlergehen – langfristig und ökologisch zugleich. Nutzen Sie Ihr Smartphone, nutzen Sie Industrie 4.0, nutzen Sie 5G, nutzen Sie die neue Seidenstrasse, um Chancen zu entdecken, um spannende Aufgaben zu finden und unsere Schweizer Industrie-Produktion zu sichern – erfinden Sie Ihr eigenes «Huawei». Die Ausbildung an der hftm bietet unseren Studierenden dazu eine hervorragende Grundlage.

*M. Op de Hipt*

**DR.-ING. MICHAEL OP DE HIPT**  
Präsident der Expertenkommission



# Highlights 2017

**94**

**Diplome  
Techniker/innen HF**

+ 21% zum Vorjahr

**5 Jahre**

**hftm Jubiläum**

Familiäres Fest am See

**Bronze-Medaille**

**RoboCup**

Robotik-Weltmeisterschaft in Nagoya-Japan

**+9.8%**

**393 Studierende**

Wir wachsen weiter

**90.2%**

**Weiter-  
empfehlungsrate**

Zufriedene Studierende

**2 neue LAB's**

**Energietechnik und  
Gebäudeautomation**

Neue Laboranlagen für mehr Praxisbezug im Unterricht

**CHF 250 000**

**Investitionen**

in die praxisorientierte Ausbildung

**Eidg. anerkannt**

**dipl. Industrial Manager/in NDS HF**

Das «Executive MBA» für Praktikerinnen und Praktiker

OUTPUT 0.2

OUTPUT 0.3

AST +2.0

-ASAP-

22FT

54MM

KEY</>

A

B

C

22FT

MNT +01

34MM

# Studienangebot

## Studiengänge der hftm im Überblick

### dipl. Techniker/in HF Elektrotechnik

Automation  
Elektrotechnik  
Energietechnik  
Gebäudeautomation

### dipl. Techniker/in HF Informatik

Softwareentwicklung  
Wirtschaftsinformatik

### dipl. Techniker/in HF Unternehmensprozesse

Unternehmenslogistik

### dipl. Techniker/in HF Maschinenbau

Konstruktionstechnik  
Produktionstechnik

### dipl. Techniker/in HF Systemtechnik

Automation/ICT  
Mechatronik

### dipl. Industrial Manager NDS HF

	Grenchen	Biel <sup>1</sup>	NDS <sup>2</sup>
	Berufs- begleitend	Vollzeit	
Automation	✓	✗	✓
Elektrotechnik	✓	✗	✗
Energietechnik	✓	✗	✗
Gebäudeautomation	✓	✗	✗
Softwareentwicklung	✓	✗	✓
Wirtschaftsinformatik	✓	✗	✓
Unternehmenslogistik	✓	✗	✗
Konstruktionstechnik	✓	✓	✗
Produktionstechnik	✓	✓	✗
Automation/ICT	✗	✓	✗
Mechatronik	✗	✓	✗
Industrial Manager	✗	✗	✓

<sup>1</sup>Deutsch- und französischsprachig <sup>2</sup>Nachdiplomstudium

### Studierende an der hftm

Die positive Entwicklung der Studierendenzahlen setzte sich auch im Jahr 2017 fort. Wir konnten im Frühjahr wiederum mit 104 Studierenden starten. Bei den Vollzeitstudiengängen mit Start im Herbst konnten die regelmässig guten Anmeldezahlen mit 48 Neueintritten, darunter 11 frankophone Studierende, beibehalten werden. Sehr gut nachgefragt wurden die Bildungsgänge in Elektrotechnik und Maschinenbau, mit 133 bzw. 128 Studierenden. Knapp ein Viertel aller Studierenden wählte die Ausbildung im Vollzeitstudium am Schulstandort Biel, die restlichen drei Viertel entschieden sich für ein berufsbegleitendes Studium am Standort Grenchen. Bei Studienstart hatten 219 Studierende (55.7%) ihren Wohnsitz im Kanton Bern, 125 Studierende (31.8%) im Kanton Solothurn und weitere 49 Studierende (12.5%) verteilen sich auf die angrenzenden Kantone. Die meisten Studierenden haben eine 4-jährige Lehre abgeschlossen. Die mit Abstand grössten Berufsgruppen stellen die Polymechnik und

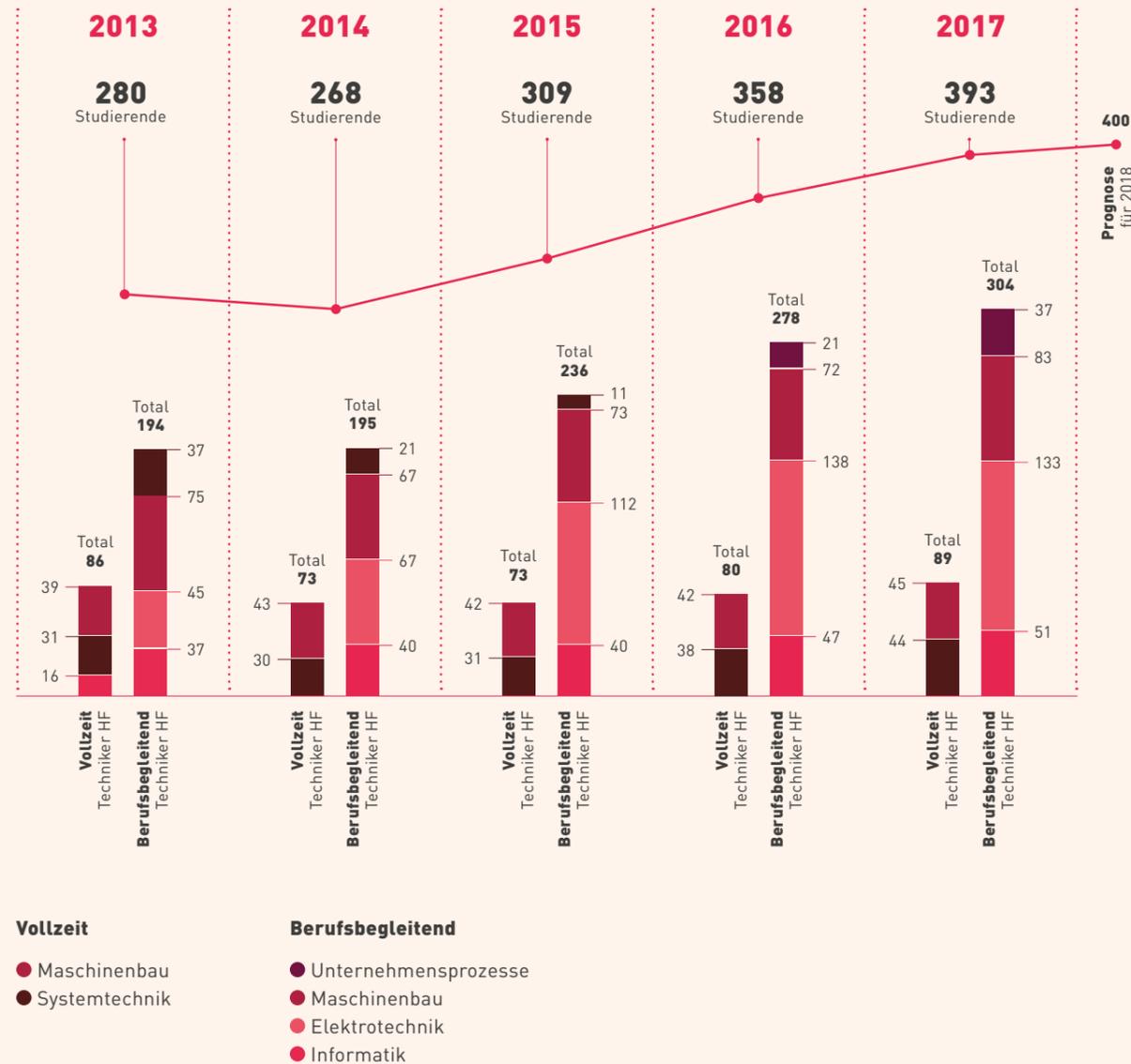
Elektroinstallateure dar. Das Eintrittsalter lag bei den berufsbegleitenden Studien im Median bei 25 Jahren. Die Studierenden beginnen zwischen 20 und 51 Jahren. Die Vollzeitstudierenden sind beim Eintritt jünger, im Median 23-jährig, verteilt zwischen 19- bis 32-jährig. Die berufsbegleitenden Studierenden arbeiten bei verschiedenen Arbeitgebern entlang dem Jurasüdfuss, aber auch im Grossraum Bern und im Oberaargau. Das Einzugsgebiet der Vollzeitstudierenden liegt in den Standortkantonen Bern und Solothurn sowie den daran angrenzenden Kantonen. Die Klassengrössen für das Grund- und Fachstudium liegen im Durchschnitt bei 20 Studierenden pro Klasse in den berufsbegleitenden Studiengängen und 22 Studierenden pro Klasse in den Vollzeitstudiengängen. Im Vertiefungsstudium sind für den Praxistransfer und die Seminare in den Laboren Klassenteilungen nötig. Der Frauenanteil liegt bei 4.8%, dies bedingt durch die wenigen Absolventinnen technischer Berufslehren.



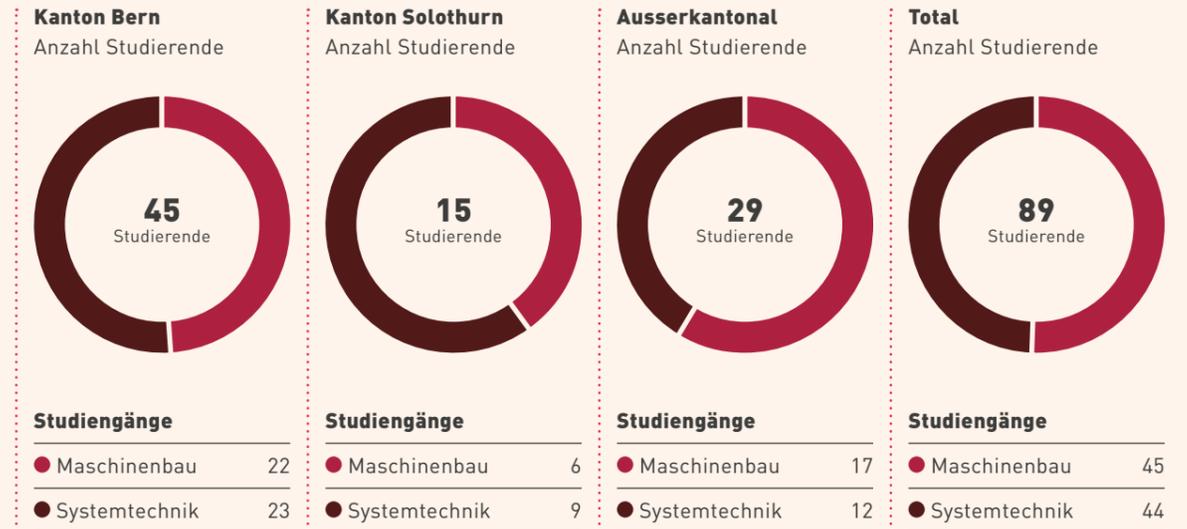
# Studierendenstatistik

Die Studierendenstatistik zeigt die Entwicklung der Studierendenzahlen nach Fachbereichen und Standorten der hftm. Die Anmeldezahlen zeigen weiterhin einen positiven Trend, so dass 2018 wiederum mit 400 Studierenden geplant wird.

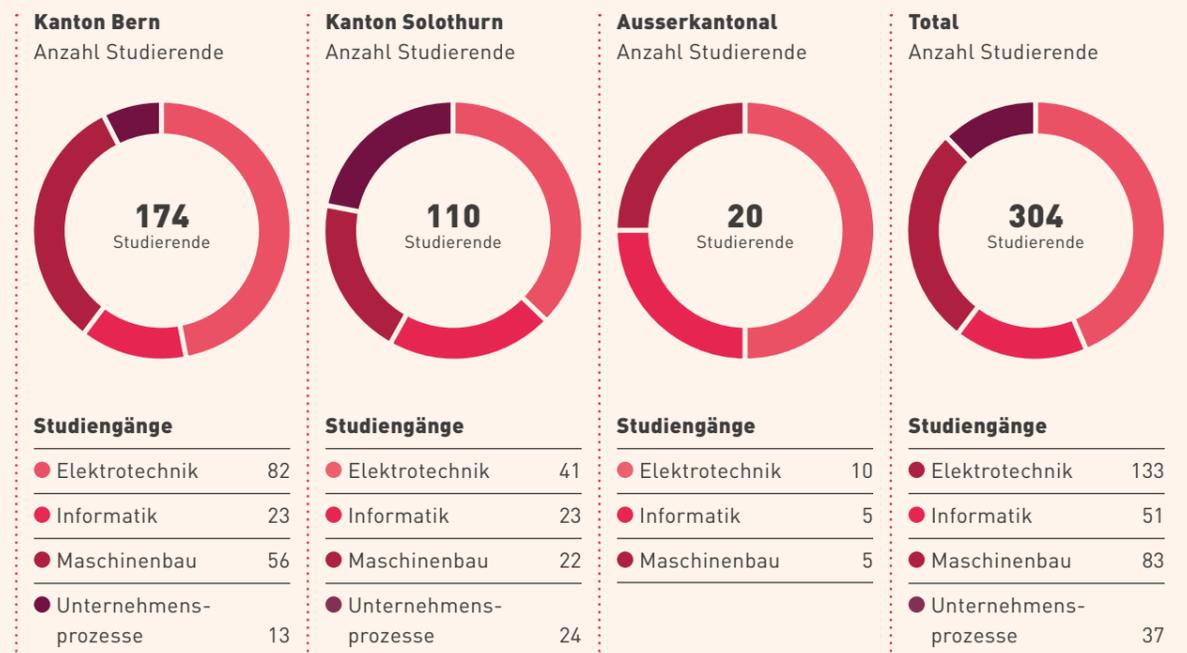
## Studierendenhistorie



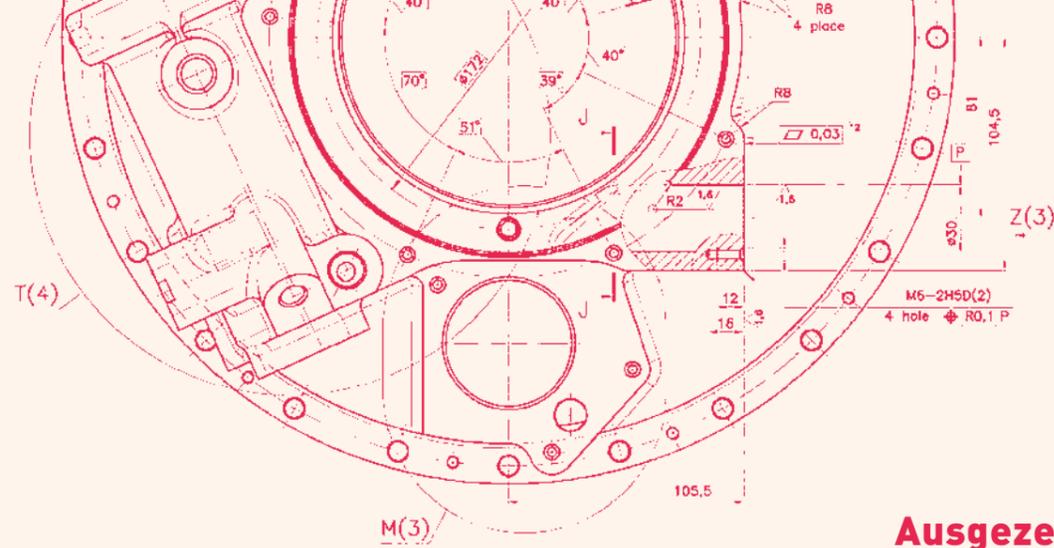
## Vollzeitstudium



## Berufsbegleitendes Studium



# Diplomierete 2017



## Absolventenübersicht

### Automation HF

Aebi Michael  
Aeschmann Simon  
Fux Michel  
Glauser Michael  
Götz Moritz  
Jakob Adrian  
Kadriu Ismail  
Kamber Marco\*  
Kropf Jonas  
Langenegger Florian  
Morgenegg Hamza A.  
Romang Toni  
Schawalder Patrick\*  
Soprek David  
Tschopp Pascal  
Wikenhauser Tobias

### Elektrotechnik HF

Aeschbacher Michael  
Bart Dominic  
Dick Samuel\*  
Fankhauser Dominik  
Gehrig Pascal  
Gloor Thomas  
Kuster Michael  
Lüscher Daniel  
Reber Christian  
Rüegger Matthias  
Schneider Jan  
Seevaratnam Nicky\*  
Tschannen Reto  
Wenzel Kevin  
Wüthrich Ueli  
Zahnd Urs

### Informatik HF

Burkhalter Yves  
Caruso Fabiano\*  
Chirac Diana  
Haldimann Marcel  
Hofer Reto\*  
Kovacevic Srdjan  
Marangon Claudio  
Markovic Ljubisa

Peyer Kevin  
Remund Stefan  
Tela Sherijat

### Maschinenbau HF

Arnold Michael  
Balsiger Marc  
Bauer Nils  
Besinovic Zeljko  
Blatter Dominik\*  
Brügger Jürg\*  
Cianciarulo Luca  
Ehrensberger Philippe\*  
Feuerstein Luca  
Fontana Manuel\*  
Friedli Florian  
Gasser Michael  
Gugger Basil  
Henzi Lars  
Holzach Hans\*  
Hübscher Joel\*  
Icic Elvis  
Jäggi Andreas  
Köfer Dominic  
Köhli Matthias  
Küng Sandro  
Lehmann Julien  
Ludin Alexander\*  
Müller Pascal Jörg  
Rohrbach Tanja  
Rubin Moritz  
Saho Fatih  
Schöni Michael  
Schönmann Philip  
Spross Tammany  
Stabler Sean  
Stalder Florian  
Steinmann David  
Vogel Timo

### Systemtechnik HF

Amacker Iwan  
Bielmeier Michael  
Bigler Nicolas\*  
Cammisar Maurice

Dominé Damien  
Heller Joshua  
Hürst Michael\*  
Jauslin Jonas\*  
Meyer Jonathan  
Müller Cédric  
Reinhard Joel  
Schnegg Benjamin  
Siffert Nicolas  
Sommer Willy  
Stoller Sven  
Stucki Lukas  
von Ballmoos Marco

### Automation NDS HF

Haueter Jeremias  
Huggler Markus

### Softwareentwicklung NDS HF

Steiner Daniel  
Leisi Yves

### Wirtschaftsinformatik NDS HF

Hirschi Adrian  
Junker Markus  
Wyss Fabian

### Industrial Management NDS HF

Hofer Christian  
Jungi Walter  
Menth Roger  
Nuredini Jeton  
Zinniker Raphael\*

\*Diplompreisträger

## Ausgezeichnet für die beste Gesamtleistung

Gestiftet von:



### in Maschinenbau / Konstruktionstechnik

Joel Hübscher  
Manuel Fontana



### in Maschinenbau / Produktionstechnik-

Dominik Blatter  
Hans Holzach



### in Elektrotechnik

Nicky Seevaratnam  
Patrick Schawalder

### in Informatik

Reto Hofer

### in Systemtechnik

Michael Hürst



### in NDS Industrial Management HF

Raphael Zinniker

## Best Practice Award

Gestiftet von:



### in Maschinenbau

Alexander Ludin  
Dominik Blatter  
Jürg Brügger  
Philippe Ehrensberger

### in Elektrotechnik

Marco Kamber  
Samuel Dick

### in Informatik

Fabiano Caruso

### in Systemtechnik

Jonas Jauslin  
Nicolas Bigler

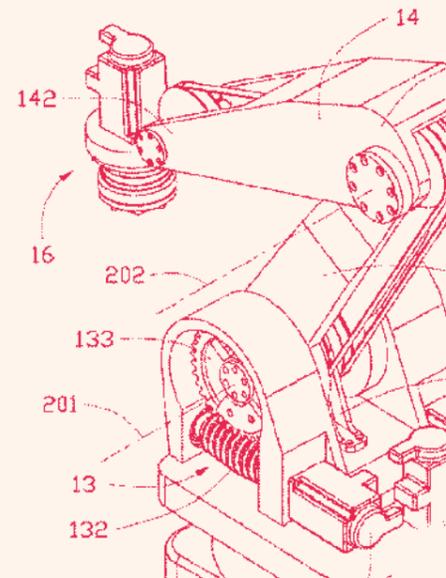
## ODEC-Preis

Gestiftet von:



### über alle Fachbereiche

Fabiano Caruso  
Michael Hürst  
Nicky Seevaratnam



# Neue Fachkräfte

Bereit für die Wirtschaft!

Im Berichtsjahr durften wir 106 Absolventinnen und Absolventen mit einem wohlverdienten Diplom auszeichnen. Die frisch diplomierten Techniker/innen HF und Nachdiplomstudiumabsolventen NDS HF sind stark nachgefragte Fachkräfte in Wirtschaft und Industrie. Weshalb zeigte sich an den Diplomausstellungen in Grenchen und Biel – es waren exklusive Leistungsshow's zur Zukunft des hiesigen Werkplatzes. Sie können sich stolz «dipl. Techniker/innen HF» und «dipl. NDS HF», nennen: Die 106 Studierenden, die nach mehreren Jahren intensiven Studiums an einer der drei über das Jahr verteilten Abschlussfeiern ihr Diplom in Empfang nehmen durften.

hftm-Direktor Michael Benker begrüßte an den Veranstaltungen im Juli, September und November neben den Diplomandinnen und Diplomanden jeweils Angehörige, Dozierende und Mitarbeitende der hftm sowie zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

## Erste Absolventen Industrial Management NDS HF diplomiert

Ein erstes Mal konnte die hftm fünf Diplomanden des neugeschaffenen Nachdiplomstudiums Industrial Management auszeichnen.

Die Absolventen erlangten berufsbegleitend während drei Semestern Kompetenzen in Leadership, Projektmanagement, Business Excellence, Lean Management und Management Skills. Diese Ausbildung rundet das technische Profil der Fachkräfte ab und verhilft zu vertieften Führungskompetenzen bei steigender Verantwortung.

Absolvent Walter Jungi betonte, dass das Studium zu den besten Entscheidungen seines Lebens gehöre, da er dadurch nicht nur seine beruflichen Kompetenzen weiterentwickelte, sondern das Studium auch Raum für die persönliche Entfaltung bot.



## Regel Besuch der öffentlichen Leistungsshow's

Eingebettet waren die Diplomübergaben in Grenchen und Biel in die Diplomausstellungen, die Leistungsshow's der Diplomandinnen und Diplomanden. Dafür entschied man sich in Grenchen erstmals, die Feierlichkeiten in die grosse Halle des Velodromes zu verlegen.

Die Ausstellung stand nicht nur den geladenen Gästen der Diplomfeier offen, sondern am Samstag, 1. Juli, auch der Öffentlichkeit. Die Möglichkeit einen exklusiven Einblick in die Zukunft des hiesigen Werkplatzes zu werfen, wurde von der Bevölkerung denn auch rege genutzt.

Die erklärenden Fachreferate zu den verheissungsvollen Möglichkeiten der aktuellen technischen Entwicklungen stiessen auf offene Ohren – auch bei den zahlreichen jüngeren Besucherinnen und Besuchern, die sich mit ihrer Berufswahl auseinandersetzen.

## Hervorragende Berufsaussichten

Tatsächlich sind die Berufsaussichten für Techniker/innen HF nach wie vor ausgezeichnet. Der Fachkräftemangel in den MINT-Berufen macht sie zu gefragten Berufsleuten. Ein grosser Teil der Studierenden kann aus mehreren Jobangeboten auswählen. Bereits stehen die nächsten Technikerinnen und Techniker HF in den Startlöchern. In ein paar Jahren halten auch sie ein begehrtes Diplom in den Händen.



Absolventen Industrial Management 2017

“  
**EINE DER BESTEN  
ENTSCHEIDUNGEN  
MEINES LEBENS**

**WALTER JUNGI**

Absolvent Industrial Management NDS HF



Diplomfeier in  
der Aula in Biel

# Diplomfeiern

Die hftm gratuliert allen Diplomierten herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute



# Diplomarbeiten

Praxisorientiert, mit hohem Nutzen  
für die Unternehmen

## Fachrichtung **Elektrotechnik**

Auftraggeber	Diplomand/in	Kurzbeschreibung Diplomarbeit
acp environment AG	Dominic Bart	Entwicklung eines Multiplexverfahrens mit Taktgeber zur Schadstoffmessung
aeschimann automationssysteme ag	Adrian Jakob	Programmierung einer PVC-Dreiaachsenfräse via B&R
Bimag Steuerungstechnik AG	Reto Tschannen	Steuerungsanbindung an eine Webseite Anbindung der Gebäudeautomation von Bimag an einen Webserver, mit verschiedensten Überwachungen
CWA Constructions SA	Matthias Rügger	Ablängautomat für Kabel und Litzen
Elpex AG/Georg Jenni AG	David Soprek	Rundpackungs-Kartonierer RK20
Emmesys Rügsegger	Urs Zahnd	Retrofit Temper Sollich, Ersatz der bestehenden Steuerung des ausländischen Maschinenherstellers, um den Service zu verbessern
EMSR-Partner AG	Toni Romang	Lüftung Modbus
feb Automation GmbH	Dominik Fankhauser	Home Automation Automatisierung eines EFH, um den Komfort zu erhöhen
Fischereiverein Unterseen	Jan Schneider	Überwachung Fischzuchtanlage Lombach, Automatisierung der kompletten Fischzucht inklusive Installation
Gemeinde Worben/ Fischer Electric AG	Pascal Gehrig	Werkhof mit Feuerwehrmagazin – Licht- & Lukarnensteuerung, Steuerung der Aktoren und Sensoren über KNX
Hediger Automations AG	Nicky Seevaratnam	Human Centric Lighting – Tunable White Technology
hftm AG	Michael Aebi	Transportband
hftm AG	Moritz Götz	Modell Elabo BST mit KNX, DALI und Saia SPS
hftm AG	Florian Langenegger	PROFINET-Anbindung Einzelraum Hausmodell
hftm AG	Christian Reber	LabView-Modelle, erarbeiten von verschiedenen Musterlösungen für diverse Modelle für die hftm
hftm AG	Ismail Kadriu	Transportband LT
Hochbauamt Basel-Stadt	Marco Kamber	Modernisierung Kunsteisbahn St. Margarethen, Lüftung Restaurant
Hoffmann Neopac AG	Ueli Wüthrich	Umbau der Speicher-Steuerung, Erneuerung einer bestehenden Anlage mit modernen Komponenten
Kimberly-Clark GmbH	Tobias Wikenhauser	Retrofit Entaschungslinie
Küffer Elektro-Technik AG	Pascal Tschopp	Kieswerk Abfüllanlage
L. Kellenberger & Co. AG	Michel Fux	Vibrationserkennung Schleifspindel mit automatischer Kompensation
MST Systemtechnik AG	Samuel Dick	Heizungssteuerung EFH mit Revolution Pi, Einbindung der Steuerung über ModBus TCP auf den Revolution Pi

## Fachrichtung **Elektrotechnik**

Auftraggeber	Diplomand/in	Kurzbeschreibung Diplomarbeit
Osterwalder AG	Simon Aeschimann	Automatisierte Teststation Mitteldornantrieb
Osterwalder AG	Jonas Kropf	Automatisches Messen einer Spindel
Pfiffner AG	Patrick Schawalder	Virtuelle Maschine HYDROMAT
Rolf Kuster	Michael Kuster	Pumpensteuerung mit Raspberry Pi
SBB AG	Kevin Wenzel	Schiebetritt-Prüfgerät, Programmierung der bestehenden Anlage und für den Gebrauch tauglich machen
SBB AG	Hamza Abdullah Morgenegg	Identifizierung Schienenfahrzeug, Lokalisierung der Loks in der Service-Anlage Biel mit Online-Visualisierung und -Zugriff
ServiceTech GmbH	Michael Glauser	Optimierung d. Schwimmbad- und Gebäudeheizungssteuerung
Sitasys AG	Thomas Gloor	ipTNA4i QuickTest
Toneatti Engineering AG	Daniel Lüscher	Heizungssimulation eines Mehrfamilienhauses
TS Lightning GmbH	Michael Aeschbacher	Universelle Schalt- und Steuerlösung, Aufbau eines Funksystems, bestehend einer zentralen Steuereinheit

## Fachrichtung **Informatik**

Auftraggeber	Diplomand/in	Kurzbeschreibung Diplomarbeit
Boss Info AG	Marcel Haldimann	E-Bestellung
Büro für Fotografie-geschichte	Claudio Marangon	Visualisierung von Personenbeziehungen
Coop Genossenschaft	Fabiano Caruso	Berechtigungskonzept SAP Promotion Management for Retail
Eigene Arbeit	Stefan Remund	Syncoo
Ewag AG	Reto Hofer	Studie für eine 2D-Programmierungsumgebung für Formwerkzeuge zur Bearbeitung in CNC-Laser-Maschinen
Global Bike Inc.	Diana Chirac	Vorstudie für die Migration von SAP Script auf Smart Forms oder Adobe Interactive Forms
Innobus GmbH, Besar Rexhepaj	Sherijat Tela	iDatenbank
Schweiz. Epilepsie-Stiftung, EPI Services	Ljubisa Markovic	Erstellung der Prozess- und Datenpflege der Dienstleistungsvereinbarung IT 2017
vonRoll-infratec ag	Kevin Peyer	Evaluation Printer Logic
xcentric technology & consulting GmbH	Srdjan Kovacevic	Authentifizierung an Benutzerverzeichnissen mittels LDAP für den JAXForms Formularservice
	Yves Burkhalter	Erweiterung Google Play-Musiksammlung

## Fachrichtung **Maschinenbau**

Auftraggeber	Diplomand/in	Kurzbeschreibung Diplomarbeit
Alupak AG	Dominik Blatter Jürg Brügger	Optimierung Coilwechsel Rollenhandling 17509
Avesco AG	Michael Schöni	Brech-Siebanlage auf Sattelanhänger
Bähler-Uddeholm Schweiz AG	Dominic Köfer Sandro Küng	Wärmebehandlungsprozess, Entwicklung für aufgestickte pulvermetallurgische Werkzeugstähle
BMC	Basil Gugger Moritz Rubin	Konstruktionskonzept Federgabel
Comat AG	Florian Friedli Luca Feuerstein	Erstellung Lagerkonzept
Estoppey Reber SA	David Steinmann	Optimiser la productivité des machines de production
Etampa AG	Michael Gasser	Optimierung Werkzeugausräumer zu Dämpferdeckel 8790.069
Furrer+Frey AG	Andreas Jäggi	Montagebühne für Deckenstromschienen
hftm AG	Florian Stalder Pascal Müller	Herstellung eines Octocopters
hftm AG	Luca Cianciarulo	Kickboard-Montagekonzept
Meyrat SA	Philippe Ehrensberger	Optimierung Montagetechnik / Montageplatz
Nyffeler Komponente AG	Arnold Michael Marc Balsiger	Produktionsplanung und Aufstellung einer Fertigungsstrasse
SBB	Elvis Icic	Montagegestell SBB, Risikoanalyse
Witschi Electronic AG	Joel Hübscher Timo Vogel	Miniatur-Entmagnetisierer
	Alexander Ludin	Selbsthaltendes Schraubenkonzept
	Hans Holzach Matthias Köhli	Ermittlung von Kennwerten der spanenden Bearbeitung
	Lars Henzi	Neukonstruktion Werkzeugwechsler Hauser
	Manuel Fontana	Konstruktion einer Greifer-Wendeeinheit
	Nils Bauer	NC-gesteuertes Spanbrechen
	Tanja Rohrbach	Konzept zur Neugestaltung der Lagerhaltung im AVOR für Servicearbeiten im Kundendienst
	Zeljko Besinovic	Prozessoptimierung – Reinigungsprozess, Elimination der Zwischenreinigung in der Procurement Cell
	Fatih Saho	Erstellen eines Q-Manuals für Uhrenbestandteile
	Philip Schönmann	Strategische Ausrichtung Prototypenbau
	Sean Stabler	Fertigungskonzept für Elbow Plates
	Tammany Spross Julien Lehmann	Windturbinenkonzept für die CH

## Fachrichtung **Systemtechnik**

Auftraggeber	Diplomand/in	Kurzbeschreibung Diplomarbeit
Balluff AG	Nicolas Bigler Jonas Jauslin	Rückverfolgungs- und Anzeigesystem für Produktionswagen
Estoppey Reber SA	Jonathan Meyer Damien Dominé	Analyse & Realisierung eines Prototyps für die Installation von Sensoren für d. Akquirierung & Darstellung von Verbraucherdaten nach d. Philosophie Industrie 4.0
Gewitec AG	Michael Bielmeier Iwan Amacker	Messsystem für die Klassifizierung von Oberflächen- und Gewindequalität
hftm AG – Team SOLIDUS	Cedric Müller Joshua Heller Sven Stoller Marco von Ballmoos Nicolas Siffert Michael Hürst	Autonomer Pick-And-Place-Roboter / Teilnahme am RoboCup in Japan
infraMT GmbH	Benjamin Schnegg Willy Sommer	Neues System für die präzise und zuverlässige Erfassung der Steifigkeit von Eisenbahngleisen
K. R. Pfiffner AG	Maurice Cammisar	Inbetriebnahmetool für Bosch MTX-Steuerung
Mäder Bäckereitechnologie AG	Joel Reinhard	Reinigungsanlage für Stikkenwagen
Museum für Kommunikation Bern	Lukas Stucki	Interaktiver Kommunikations-Roboter

## Fachrichtung **NDS HF Automation**

hftm AG	Jeremias Haueter	Visualisierung smart garden
Martin Brunner GmbH	Markus Huggler	Umbau / Inbetriebnahme Schweißroboter

## Fachrichtung **Industrial Manager NDS HF**

Amsonic AG	Walter Jungi	Leistungsstandard Logistik – Möglichkeiten zur Optimierung
Eoscop AG	Roger Menth	Optimierung Reservepool mittels eosAsset
hftm AG	Christian Hofer	Optimierungsprojekt LAB Elektrotechnik & Gebäudeautomation
Ronal AG	Jeton Nuredini	Prozessentwicklung und -einführung Werkzeugfreigabe und Homologation
Stähli Lämp Technik AG	Raphael Zinniker	Grundstein zur Optimierung der Verkaufsabteilung

## Fachrichtung **NDS HF Softwareentwicklung**

Festo Microtechnology AG	Daniel Steiner	Verwaltungssoftware Versuchsteile
SwissQual AG	Yves Leisi	Mobile Database

## Fachrichtung **NDS HF Wirtschaftsinformatik**

ABAG AG	Markus Junker	XML-SOAP-Schnittstelle
Fraisa SA	Adrian Hirschi Fabian Wyss	IT-Sicherheitskonzept der Fraisa SA Shop B2B, Prozessdokumentation



# hftm.alumni

## Bericht des Präsidenten



Der Start ist geschafft! Am 17. Februar trafen wir uns zur ersten Generalversammlung der hftm.alumni. Unser Verein setzt sich aktiv für ein inspirierendes Beziehungsnetzwerk unter den Studienabgängern der hftm ein und fördert den Erfahrungs- und Wissensaustausch. Kurz darauf folgte der erste Ausflug des Berichtsjahres – eine Firmenbesichtigung des Medizintechnikunternehmens Synthes mit dem Fokusthema 5S. Die Synthes-Mitarbeitenden stellten uns ihr Programm zur steten Verbesserung der Prozesse und zur Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz vor. In einer spannenden Diskussionsrunde tauschten wir uns anschliessend mit der Belegschaft aus.

Unsere Schaffenskraft war am 30. Juni gefragt. An der Diplomarbeiten-Ausstellung im Tissot Velodrome betrieb unser Verein einen Verpflegungsstand für die Besucher. Ein gelungener Einsatz, den wir gerne 2018 wiederholen möchten, um neue alumni-Mitglieder gewinnen zu können.

Am 20. Oktober lud uns Vizepräsident Stefan Wüthrich in das Interventionszentrum der BLS in Frutigen ein. Bei einem Rundgang wurde uns anhand eines Tunnelmodells anschaulich erklärt, wie eine Intervention in einer Notfallsituation ablaufen soll. Bei den Lösch- und

Rettungszügen erhielten wir sehr detailliert Informationen über Ausrüstung und Technik. Rasch wurde klar, bei der Konstruktion dieser Züge wurde an alles gedacht. Es gab sogar Teddybären, welche in einem Ernstfall an betroffene Kinder abgegeben werden.

Derzeit steckt unser Verein noch in den Kinderschuhen. Viele Absolventen pflegen zwar nach Studiumsende ihre Kontakte, nutzen das Alumni-Netzwerk jedoch noch nicht aktiv.

Dieses Jahr verbuchen wir trotzdem als Erfolg. Wir organisierten erste Anlässe und immer mehr Mitglieder nehmen daran teil. An den diesjährigen Diplomfeiern erhielt ich jeweils die Möglichkeit, unseren Verein zu präsentieren – ich hoffe, dies trägt Früchte und wir dürfen 2018 weiter an Mitgliedern gewinnen.

**VEREINSPRÄSIDENT**  
Thomas Carlin



Von links: Andreas Jäggi,  
Stefan Wüthrich, Thomas Carlin  
(Präsident hftm.alumni),  
Beat von Arx

# RoboCup 2017

Nagoya, Japan

Keine Robotik-WM ohne Podestplatz für «Solidus»! Die hftm holt an der Robotik-WM in Nagoya/Japan die Bronzemedaille und steht zum dritten Mal in Folge auf dem Weltmeisterschaftspodest.

Das Studententeam «Solidus» der hftm hat sich an der Robotik-Weltmeisterschaft im japanischen Nagoya in der Industrial League gegen hochkarätige internationale und ausschliesslich universitäre Konkurrenten erfolgreich behauptet. Nach sechs Wettkämpfen gewannen die Schweizer HF-Studenten gegen die französischen Vertreter von der Universität Lille den kleinen Final und konnten sich die wohlverdiente Bronzemedaille sichern.

Die Spannung war mit den Händen greifbar, als sich am Sonntagvormittag die Roboter des Schweizer Teams «Solidus» und den Konkurrenten aus Frankreich im kleinen Finale duellierten.

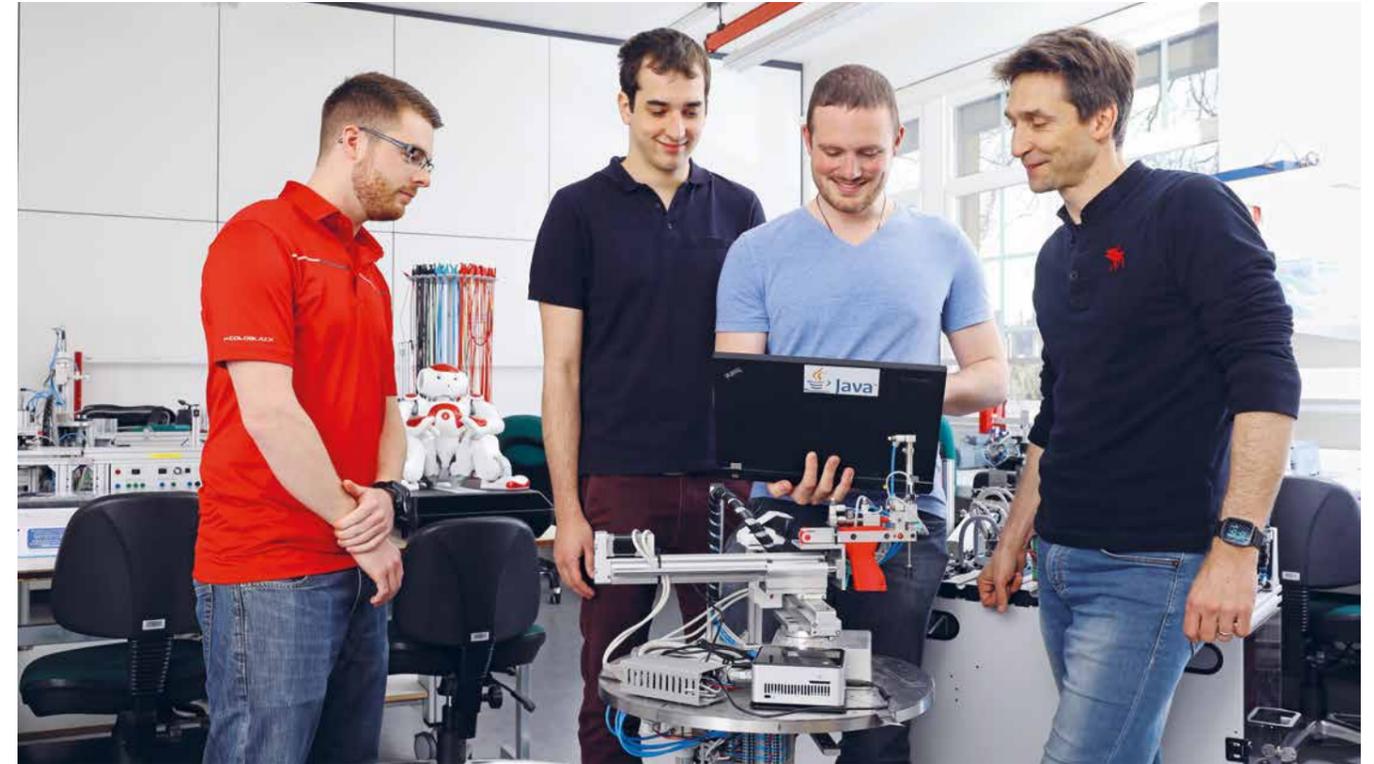
Es war eng, sehr eng. Schlussendlich behielt der Schweizer «Robotino» knapp die Oberhand. «Solidus» hat allen Grund stolz zu sein. Dank einem enormen vor-

gängigen Einsatz und einer intensiven Wettkampfwoche konnte das hftm-Team (s. Foto) den Vize-Weltmeistertitel der letzten beiden Jahre zwar nicht verteidigen, man bewegte sich jedoch stets auf Augenhöhe mit der Weltspitze und mausert sich zum Stammgast auf dem Weltmeisterschafts-Podium.

## Weltklasse in der «Industrial League»

Das Team «Solidus» startete in der Industrial League, in der drei Roboter gemeinsam flexibel individualisierte Produkte fertigen. Die Roboter planen, realisieren und optimieren den Materialfluss und liefern Produkte gemäss dynamischer Aufträge in der modernen Fertigungslandschaft. Dabei sind vorab weder die verfügbaren Fertigungsanlagen noch das Produkt oder die Lieferzeit bekannt und die Fertigung muss online von den Robotern geplant werden.

Rund 3000 Teilnehmende aus 42 Ländern nahmen an dieser Weltmeisterschaft der Roboter teil.



PLAY VIDEO

Von links: Alain Rohr (Dozent ICT/Mechatronik und Mitglied des technischen Komitees des RoboCups), Nicolas Siffert, Michael Hürst, Cédric Miller, Marco von Ballmoos (Teamleiter), Joshua Heller, Sven Stoller, Thomas Zürcher



ES WAR SPANNEND ZU SEHEN, WIE ALLE TEAMMITGLIEDER WÄHREND DES WETTKAMPFES ÜBER SICH HINAUSGEWACHSEN SIND.

MARCO VON BALLMOOS  
Team-Chef Team Solidus

DIE TEILNAHME AM ROBOCUP HAT MICH SEHR GEFORDERT UND WAR EINE TOP-ERFAHRUNG.

SVEN STOLLER  
Team Solidus

ICH KONNTE VIEL AM ROBOCUP LERNEN UND FÜR DIE ZUKUNFT MITNEHMEN.

MICHAEL HÜRST  
Team Solidus

# NAO in Bern

Diplomarbeit für das Museum für Kommunikation

## Humanoid-Roboter der hftm im Museum für Kommunikation Bern

Am 19. August wurde das Museum für Kommunikation nach einer einjährigen Renovation neu eröffnet. Inmitten von neuen, futuristischen aber auch altbewährten Kommunikationsmitteln begrüsst neu ein Roboter namens NAO die Besucher.

Bereits am Eröffnungsevent stand NAO im Rampenlicht. So forderte der Humanoid die Gäste mitunter auf, mit ihm Tai-Chi-Übungen zu absolvieren. Auch wenn er der Moderatorin ein klein wenig zu nahe kam und sie in die Hand zwickte, bot er eine zahlreich beklatschte tadellose Performance ab.

## Programmiert von hftm-Diplomanden

Besonders stolz auf NAO ist man am hftm-Standort Biel, denn programmiert wurde der Roboter von Bieler Vollzeitstudenten im Zuge ihrer Diplomarbeit! Bravo! Bereits im Vorjahr erarbeiteten die Systemtechnik-Studenten Marc von Ballmoos und Lukas Stucki während

ihrer Diplomarbeit verschiedene Vorschläge für NAO, die in Zusammenarbeit mit dem MFK-Kurator Gallus Staubli (Leiter Bildung & Vermittlung) und unter der Leitung von Alain Rohr, hftm-Dozent für ICT, finalisiert wurden. Durch die Programmierung und ein neues Framework, welches Lukas Stucki in seiner diesjährigen Diplomarbeit erarbeitete, spricht NAO nun fließend Deutsch und Französisch und ist für das Erlernen weiterer Sprachen bestens gerüstet.

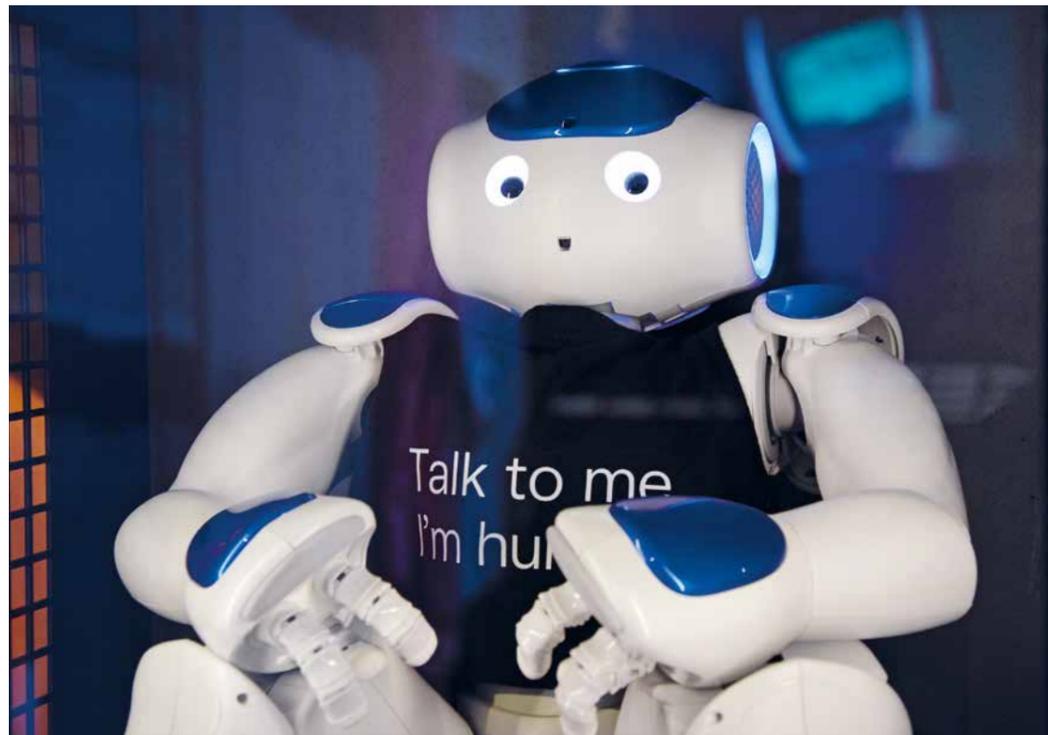
Mit den Museumsbesuchern kommuniziert Nao persönlich. Alle 3 Minuten interagiert er mit den Menschen um ihn herum auf seine ganz eigene interaktive Weise – ein Besuch lohnt sich! An Führungen, Kindergeburtstagen und anderen speziellen Events können sich Interessierte via QR-Codes sogar direkt von ihm unterhalten lassen. Schliesslich wurde NAO unter anderem auch zum Showmaster programmiert! So führt er, beinahe so souverän wie Günther Jauch, durch ein Filmquiz.



PLAY VIDEO



Alain Rohr betreute die Diplomarbeit der Studenten und war für die Koordination zuständig.



# Projekt EFORD

Erfolgreiche Zusammenarbeit



Von Ramallah in die Schweiz: swisspeace-Direktor Laurent Goetschel (links) startet mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann einen in Biel stehenden Roboter per Fernsteuerung.

(Bildquelle: Schweizer Illustrierte Martin Müller)

## Schweizer Partner

- Swispeace (Projektkoordinator)
- Zentrum für Entwicklung und Umwelt (CDE), Uni Bern
- Schweizerisches Tropen- und Gesundheitsinstitut (Swiss-TPH)
- Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)
- Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)
- Höhere Fachschule Technik Mittelland (hftm)

## Partner im globalen Süden

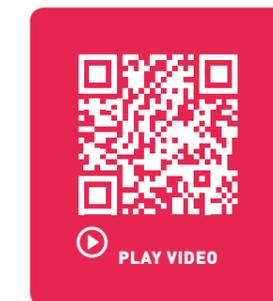
- Universität Birzeit, Palästina
- Zentrum für Friedens- und Entwicklungsforschung, Südsudan
- Centre Suisse de Recherches Scientifiques, Elfenbeinküste

## Die Schweizerische Friedensstiftung Swiss Peace rief 2017 das Projekt EFORD (Education for Development) ins Leben.

Mit dem Projekt EFORD wird die Bildung bei Partnerinstitutionen im globalen Süden effektiv unterstützt. Ende Oktober begab sich der Schweizer Wirtschaftsminister Bundesrat Johann Schneider-Ammann auf eine dreitägige Wirtschafts- und Wissenschaftsmission nach Israel und Palästina. Der Besuch stand unter dem Motto «Building Bridges – Innovation in Palestine and Switzerland».

## Grenzüberschreitende Digitalisierung

Im Zeichen der grenzüberschreitenden Möglichkeiten von Blended Learning betätigte Bundesrat Johann Schneider-Ammann an der Universität Birzeit in Ramallah (Palästina) vor rund 150 Gästen aus Politik und Wirtschaft den Scara-Roboter der hftm in Biel. Unter begeistertem Applaus der anwesenden Gäste, startete der Scara-Roboter in Biel seine Live-Performance. Diese Präsentation stand sinnbildlich dafür, dass es im Zeitalter der Digitalisierung kreative Möglichkeiten gibt, Know-How-Transfer und praxisorientierte Bildung weltweit zugänglich zu machen.



PLAY VIDEO



# Startschuss

Partnerschaft mit der SSF



Schlüsselübergabe zwischen Regierungsrat Christoph Ammann, Felix Kunz (CEO Switzerland Innovation Park), Dr.-Ing. Dominic Gorecky (Leiter SIP Biel/Bienne) und Roland Steinemann (Vize-Präsident Industrie 2025)

Switzerland Innovation Park Biel/Bienne AG, freuten sich, in der ausgebuchten SSF-Lokalität die ca. 120 Besucher aus Industrie und Hochschulen zu begrüßen.

Die Gäste erfuhren anhand industrieller Technologie-demonstratoren, wie Industrie 4.0 bereits heute in der Schweiz umgesetzt werden kann. Gleichzeitig lernten sie vor Ort die Projekte und Angebote der Swiss Smart Factory sowie ihr einzigartiges Netzwerk kennen.

Die rasant fortschreitende Digitalisierung soll nicht erschrecken, sondern als Chance für nachhaltige Veränderungen in allen gesellschaftlichen und industriellen Bereichen gesehen werden. Nahezu unbegrenztes Potenzial bietet die Digitalisierung für neue Technologien und innovative Geschäftsmodelle.

Die Swiss Smart Factory forscht, entwickelt und betreibt verschiedene industrielle Demonstrationsanlagen zu Themen wie Collaborative Robotic, Big Data, Cloud-Computing oder Augmented Reality.

Die SSF lädt Forschung, Industrie und Lieferanten ein, sich an der offenen Labor- und Demonstrationsplattform zu beteiligen, um so unmittelbar vom gegenseitigen Wissensaustausch zu profitieren. Primär sollen grosse und mittlere Unternehmen, Innovatoren und Forscher in der SSF mit konkurrenzfähigen Ideen den Markt aufmischen, Anwendungen und Geschäftsmodelle für die digitalisierte Fabrik von morgen entwickeln, testen und veranschaulichen. Dadurch kann die Wettbewerbsfähigkeit gefördert und die Schweiz als attraktiver Produktionsstandort erhalten werden.

Das Motto der SSF deckt sich mit dem der hftm: Lassen Sie uns «gemeinsam Industrie 4.0 gestalten»!

Diese Zusammenarbeit ermöglicht es den Studenten die praxisnahen Labore der SSF zu benutzen und Industrie 4.0 hautnah mitzugestalten.

## Die Fabrik der Zukunft: Kaum eröffnet hat die Swiss Smart Factory bereits über 10 Industriepartner gewonnen.

Ein Hauch von Silicon Valley weht nun auch durchs Berner Seeland. In Ipsach nimmt der Switzerland Innovation Park Biel/Bienne AG (SIP BB) am 23. Mai mit der Swiss Smart Factory (SSF) die erste Schweizer Forschungs- und Demonstrationsfabrik zum Thema Industrie 4.0 und Internet of Things (IoT) in Betrieb. Mehrere Hochschulen, die hftm und über 10 Industriepartner sind schon dabei – weitere kommen laufend dazu. «Gemeinsam Industrie 4.0 gestalten», lautet das Motto der Swiss Smart Factory.

«Mit unserer offenen, neutralen Plattform laden wir KMU, Start-ups, Forscher und Neugierige ein, gemeinsam in die digitale Welt einzutauchen», so Dr.-Ing. Dominic Gorecky, Leiter Swiss Smart Factory.

Bei diesem weiteren Schritt in die Zukunft darf der Switzerland Innovation Park Biel/Bienne auf namhafte Partner und Unterstützer zählen. Dazu gehören u. a. die Berner Fachhochschule, Swisscom und die hftm, die mit ihrem Sponsoring die Bedeutung der Zusammenarbeit mit dem SIP BB und der Swiss Smart Factory unterstreicht.

Regierungsrat Christoph Ammann, Roland Steinemann, Vize-Präsident Industrie 2025, und Felix Kunz, CEO

# Öffentlichkeitsarbeit

Events- und Messeauftritte für zukünftige Studierende

## TechDay – März 2017

### BZI Interlaken

Seit über 12 Jahren besuchen Lernende des Berufsbildungszentrums Interlaken die hftm in Biel. Viele Lernende im letzten Schuljahr interessieren sich bereits vorab für die spannende Möglichkeit zum Studium zum/r Techniker/in HF.

An die dreissig junge Männer und eine junge Frau besichtigten in Begleitung von Bettina Amacher und Jean-Rémy Renati die Laboranlagen im TechLab und SmartLab, wie auch die innovativen 3D-Printer. Ebenfalls konnten die Remoteanlagen gezeigt werden, welche die Lernenden sehr spannend fanden. Am anschliessenden Apéro wurde sich rege zum hftm-Vollzeitstudium als Techniker/in HF ausgetauscht.

## Personal Swiss – April 2017

### Informationstransfer grossgeschrieben!

Erstmalig nahm die hftm an der HR-Fachmesse Personal Swiss in Zürich teil. Vizedirektor Daniel Sigron informierte persönlich über das Vollzeitstudium zum/r Techniker/in HF sowie über das technik-orientierte Weiterbildungsangebot der hftm.



## BAM – September 2017

### Nachwuchsförderung

Zum 4. Mal nahm die hftm an der Bildungsmesse BAM im Berner Expo-Gelände teil. Während drei Tagen kamen unzählige technikinteressierte Jugendliche an den Stand und interessierten sich rege für das Studienangebot. Aufgrund der Neuausrichtung der Messegestaltung war dies die letzte Teilnahme der hftm an der BAM.

## Fraisa Tool Champion Juni 2017

### Grösster Lehrlingswettbewerb der Schweiz

Seit 30 Jahren sucht die FRAISA die talentiertesten Schweizer Nachwuchskräfte in der hochpräzisen Metallverarbeitung. Nachdem 1200 Lernende zuvor an den Ausscheidungen teilgenommen hatten, wurden die besten 500 Nachwuchskräfte zur Rangverkündigung in den Hauptsitz in Bellach SO eingeladen. Bei dieser Möglichkeit präsentierte sich die hftm allen Lernenden als zukünftige Ausbildungspartnerin mit einem Stand und persönlicher Beratung. Die Herausforderung, die hftm während sechs Minuten in drei Sprachen zu präsentieren, nahmen dieses Jahr Daniel Rutz, Fachbereichsleiter Maschinenbau des Vollzeitstudiengangs und Michel Delfini, Student des Vollzeitstudiums Biel, an. Jedes Jahr erhält die hftm aufgrund dieser Veranstaltung mehrere Anmeldungen – ein voller Erfolg!

Von links: Michel Delfini, Daniel Rutz, Dr. Dirk Kammermeier (Fraisa), Thomas Nägeli (Fraisa)

# Müesli 4.0

Netzwerken am Morgen

## Content mit Biss am frühmorgendlichen hftm-Netzwerkanlass!

Über 65 Personen aus der regionalen Industrie fanden sich bereits gegen 7 Uhr morgens in Ipsach in gespannter Erwartung auf die Vorträge zum Thema Industrie 4.0 ein.

Mit Dr.-Ing. Dominic Gorecky begaben sich die Früh-aufsteher sodann auf eine Reise an den «Workplace of the future» zwischen Augmented Reality und Smart Networking. Die Anwesenden erhielten knackige Infos zur ersten Smart Factory der Schweiz, die den regionalen Unternehmern als Labor zur Entwicklung neuer Produkte dienen soll.

Anschliessend gab Jürg Gasser in einem Erfahrungsbericht Einblick in die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten digitaler Tools wie OneNote oder Evernote zur optimalen Kanalisierung der allgegenwärtigen Informationsflut.

Das Müesli 4.0 war angerichtet, doch es blieb nicht allein beim Brainfood: Nach den Präsentationen wurde am Frühstücksbuffet inmitten des Maschinenparks munter in den Tag hinein diskutiert. Falls Sie an unserem nächsten Netzwerkanlass ebenfalls eingeladen werden möchten, legen wir Ihnen eine Mitgliedschaft in unserem Förderverein nahe, denn das Müesli 4.0 ist ein Netzwerkanlass speziell für die Trägerschaft der hftm.



# Neugründer-Challenge

Start-Ups kämpfen um den ersten Platz

Zur Neugründer-Challenge an der hftm luden auch dieses Jahr wieder Karin Heimann, die Wirtschaftsförderin der Stadt Grenchen, und Thomas Heimann vom Gründerzentrum Kanton Solothurn.

An der diesjährigen Neugründer-Challenge präsentierten vier spannende Start-ups ihre Geschäftsmodelle in einem 10-minütigen Pitch. Um die Preissumme von 1000 Schweizer Franken kämpften Sono-Solution vom Startup Coworking Space Grenchen (ultraschallgeführte Punktionen), die Cheeseit GmbH (Online-Shop für individuelle Fondue-Mischungen), Muda Rejuice (Fruchtsaft statt Foodwaste) sowie OnRoadSuspension (strassenvelo-basierte Federgabel).

Der Gewinner wurde durch Abstimmung unter den anwesenden Gästen gewählt und zum Schluss prämiert. Gewonnen hat die Cheeseit GmbH, welche bei den zahlreichen Eventbesuchern mit ihrer sympathischen Mischung aus erfahrener Traditionsbetriebs- und dynamischem Nachwuchs punktete. Eine unterhaltsam vorgetragene Success Story erzählte auch Slavisa Tavic über seine Plattform [www.getlaunched.io](http://www.getlaunched.io).

Er betonte, dass es für ein erfolgreiches Unternehmen notwendig ist, seine Leistungen mit einem Preisschild zu versehen – ansonsten würde man als Start-Up einfach nur ein teures Hobby finanzieren. Der anschliessende Apéro wurde zur regen Netzwerkpflge und zum Anstossen auf den Erfolg von Cheeseit genutzt.



Team Cheeseit mit den Veranstaltern Karin Heimann und Thomas Heimann



# Studienstart

Der Beginn einer Reise

## Ready for Take off – Berufsbegleitendes Studium

Zum Studienstart für die berufsbegleitenden Studiengänge überraschte die hftm ihre neuen Studenten mit einem Rundflug und sorgte mit spannenden Aktivitäten, wie z. B. der Domino-Challenge oder dem Bau eines Flugobjektes mit wenigen Hilfsmitteln, für einen aufregenden Studienstart.

Das Ziel der kniffligen Aufgaben war es, den Klassenzusammenhalt zu stärken und wichtige Weichen für ein erfolgreiches Studium zu stellen. Aber da bekanntlich Bilder mehr als Worte sagen: Sehen Sie in unserem Video selbst, was Ready for Take Off an der hftm bedeutet.



## Get to know - Vollzeit-Studium

Der «Get to Know»-Event gab den Neuankömmlingen die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und Lernpartner zu finden. Zu Beginn wurde eine Persönlichkeitsanalyse für jeden durchgeführt – diese gab unter anderem auch spannende Aufschlüsse zum Verhalten in der Gruppe. Die Ergebnisse sind für das künftige Berufsleben wertvoll und helfen eigene Stärken und Begabungen besser einzuschätzen. Bei den verschiedensten Aktivitäten gingen die Studenten auch an ihre Grenzen und untersuchten spielerisch verschiedene Problemlösungsansätze.

Am Lagerfeuer mit den Dozenten und Mitarbeitenden liess man den Studienstart ausklingen und reflektierte den intensiven Tag, den die Studenten sichtlich schätzten.



Thomas Stankiewicz,  
verantwortlich für Moderation  
und Koordination der Anlässe



# Feierlichkeiten

Volle Begeisterung

## 5-Jahres-Jubiläum

5 Jahre ist es bereits her, seit sich am 1. August 2012 drei Schulen zur hftm zusammenschlossen. Wurden zuvor an drei Standorten Studiengänge für Techniker angeboten, so werden diese seither unter einem Dach der hftm an den zwei Standorten Grenchen und Biel durchgeführt und nach Vollzeit und berufsbegleitenden Studienmöglichkeiten unterschieden. Ein Erfolg!

Mit einer Steigerung von 33% konnte innert 5 Jahren eine beeindruckende Zunahme der Studierendenzahl verzeichnet werden, nicht zuletzt aufgrund der Neuausrichtung und der damit zusammenhängenden Ressourcenbündelung. Erfolge sollen gefeiert werden! Und so wurde gemeinsam mit den Familien und Partnern der Mitarbeitenden und Dozierenden ganz léger im Strandbad Nidau gefeiert! Zur Auflockerung rappte der Bieler Musiker JB Funks mit seiner «Coconut Water Gang» ganz nach den hftm-Grundsätzen – kompetent. clever. agil.

Alles in allem ein rauschendes Fest! Und obwohl der Direktor an der Stand-Up-Paddle-Challenge eine Abkühlung erhielt, präsentierte er anschliessend lächelnd und in gewohnt souveräner Manier den leckeren Geburtstagskuchen. So tickt man an der hftm!

## Weiterbildungsanlass

Am Weiterbildungsanlass in der pädagogischen Hochschule in Solothurn vom 1. Dezember wurden zahlreiche Weiterbildungspunkte für die Belegschaft umgesetzt. Die Administration stärkte ihre Teamkompetenzen, während die Dozierenden über aktuelle Themen aus dem Unterricht geschult wurden.

Zu Beginn schärften wir gemeinsam unseren Blick auf die hftm-Vision und die 4 Leitziele. Was war unser Beitrag zur Realisierung der Vision, was habe ich konkret als Mitarbeiterin, als Dozierender oder als Führungskraft dazu beigetragen?

Dominique Herren von der Fachstelle Didaktik und E-Learning an der BFH erweiterte das Kernwissen für alle Dozierenden zum Thema: «Verzahnung Präsenzstudium mit begleitetem und freiem Selbststudium.» Zentral für alle unsere Dozierenden, damit die Studiengangsreformen Unique und Futura II erfolgreich umgesetzt werden können. Zudem wurde das Blended Learning-Konzept der hftm vorgestellt.



Stefano Delfini und sein Team zeigten uns die hundertjährige Geschichte der Scintilla in der toll gemachten Sonderausstellung. Stefano Delfini erklärte, wie bei Bosch-Scintilla Produkte entwickelt werden und wir pflegten einen regen Austausch mit dem Filmteam der Firma. Ein gelungener Einblick in eine wichtige Unternehmung, die sich in einem grossen Wandel befindet.

Zum Schluss erfolgte eine Standortbestimmung betreffend der Mitarbeiterzufriedenheit, moderiert von Jürg Gasser. Neben sehr viel positiven Rückmeldungen diskutierten alle sehr engagiert weitere Verbesserungsmöglichkeiten. Zusammengefasst müssen wir die gegenseitige Information und Kommunikation stärken und insbesondere die Dokumente einfacher verfügbar machen. Das anschliessende gemeinsame Weihnachtsessen fand in Begleitung in der Gärtnerei Weibel statt, bei wie immer sehr familiärem Ambiente.





# Industrial Management

Live-long-learning

## Good news!

Das in der Schweiz einzigartige hftm-Nachdiplomstudium Industrial Management NDS HF ist seit dem 5. Dezember 2017 ein eidgenössisch anerkannter Bildungsgang. Eine gute Nachricht für alle Interessierten, für welche nicht nur der Inhalt des Studiums zählt, sondern auch die Zertifizierung.

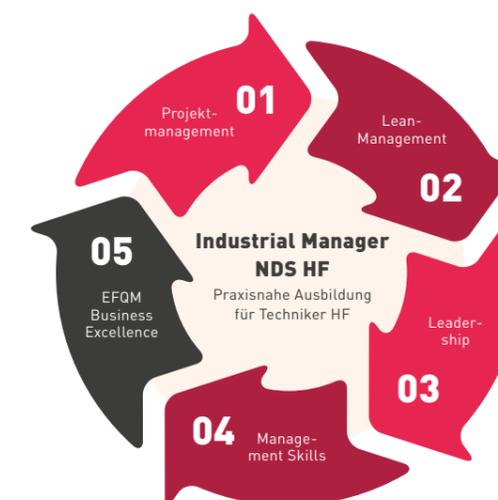
Das Nachdiplomstudium «Industrial Management HF» (NDS IM HF) richtet sich an (angehende) Führungskräfte und hat Ausbildungsschwerpunkte in den Bereichen Betriebswirtschaft, Kommunikation und Management-Knowhow.

Das NDS besteht aus einzelnen Nachdiplomkurs-Modulen. Diese stehen auch qualifizierten Teilnehmenden offen, welche sich gezielt in einzelnen Schwerpunktbereichen weiterbilden möchten, ohne das gesamte NDS zu absolvieren. Damit lernen NDS-Teilnehmende im Verlauf ihres Studiums auch immer wieder neue Fachkräfte kennen, was einen erweiterten Erfahrungsaustausch ermöglicht.

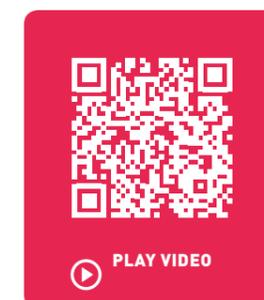


Im Dezember 2017 wurde dem Bildungsgang NDS Industrial Management HF durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die eidgenössische Anerkennung zugesprochen. Damit wurde das 2016 gestartete Anerkennungsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

Im Schlussbericht äussern sich die mit dem Prüfungsverfahren betrauten externen Experten wie folgt zum NDS: «Im Verlauf des Verfahrens konnten wir feststellen, dass die Studienleitung und der Dozentenstab fachlich hervorragend qualifiziert sind. Die Dozierenden und auch die Studienleitung zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug aus. Unseres Erachtens werden die Absolventinnen und Absolventen des Nachdiplomstudiums NDS HF Industrial Management gut und praxisgerecht ausgebildet.» Diese Einschätzung teilt einer der Absolventen, Christian Hofer: «Die Dozenten bewerte ich als sehr gut. Es sind alle sehr kompetent und sie gehen auf die Studierenden ein. Der Wissenstransfer hat sehr direkt durch Praxisbeispiele stattgefunden, so dass das theoretisch Gelernte direkt umgesetzt werden konnte.»



Das NDS Industrial Management startete im Mai 2017 mit 7 Studierenden. Hinzu kamen 7 Teilnehmende, welche im Verlauf von 2017 eines oder mehrere Nachdiplomkurs-Module absolvierten. Von den fünf NDS-Studierenden des Jahrgangs 2016/2017 konnten vier im September und ein Studierender im November 2017 ihr Diplom als dipl. Industrial Manager NDS HF entgegennehmen.



Videointerview mit Christian Hofer, NDS Industrial Management-Absolvent 2017

# Qualitätsmanagement

Umfassend und zielorientiert

Die hftm verfügt über ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, das den Vorgaben des Bundes und den Leistungsverträgen mit den Kantonen Bern und Solothurn entspricht. Es umfasst eine Q-Organisation, bestehend aus einem Q-Verantwortlichen, einem Q-Leiter, Prozesseigner/innen für jeden Hauptprozess und einem zugehörigen Prozessteam. Unsere Q-Prozesse sind gemeinsam erarbeitet, definiert und dokumentiert und werden dementsprechend gelebt. Wir verfolgen eine Vision, deren Leitziele mit entsprechenden Massnahmen und Projekten erarbeitet werden. Strategische und operative Indikatoren sowie Jahresziele sind definiert und werden regelmässig überprüft.

Die hftm ist zertifiziert nach der Norm ISO 29990-2010 und wird durch die SQS jährlich überprüft. Das Aufrechterhaltungsaudit wurde am 22. August 2017 ohne Abweichungen bestanden. Die neue Prozesslandschaft wurde auditiert und für zweckmässig befunden. 2018 steht die Rezertifizierung an, welche am 16. August stattfinden wird. Zusätzlich wird die IFES im Auftrag der Kantone Bern und Solothurn 2018 eine Metaevaluation durchführen. Wir arbeiten darauf hin, 2019 den Level «Recognised for Excellence» nach EFQM zu erreichen.

## Resultate der internen Audits

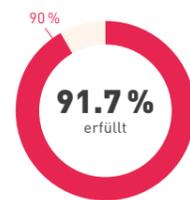
Die beiden geplanten internen Audits wurden durchgeführt. Zum einen das Querschnittsaudit IT-Dienst mit den Themen Backup- und Mutationsprozess sowie der Arbeitsplatzorganisation nach Methode 5S und Change Management. Das zweite Audit fokussierte auf das didaktische Konzept der hftm. Das IT-Querschnittsaudit ergab einen Verbesserungsbedarf bei den Prozessbeschreibungen sowie die Aufforderung zur Nachschulung der Mitarbeitenden in der 5S-Systematik. Beim Audit zum didaktischen Konzept resultierten zwei Punkte zur Verbesserung: Die Ergänzung des Konzepts mit einer Wirksamkeitsdefinition sowie eine Aufnahme des Konzepts in das Einführungsprogramm für neue Dozierende.

## Feedback der Studierenden

Das Befragungskonzept fand grossen Anklang. Die Studierenden schätzten den persönlichen Dialog sehr und brachten sich mit Optimierungsideen aktiv ein. Die hftm lebt den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Klassen wurden zur Weiterempfehlung des Studiums sowie zu unseren vier Qualitätsausrichtungen des Unterrichts – zukunftsgerichtet, attraktiv, praxisorientiert und familiär – befragt. Das Befragungskonzept

ergab quantitative und qualitative Ergebnisse, die wir auswerteten. Die Studierenden erhielten direkt von der Geschäftsleitung eine Rückmeldung zur Umsetzung. Aus den durchgeführten Befragungen in allen Klassen ergab sich folgendes Resultat, die Zielvorgabe lag jeweils bei mindestens 90%:

### Zukunftsorientiert



### Attraktiv



### Praxisorientiert



### Familiär



### Weiterempfehlungsrate



Die Rückmeldungen und Resultate zeigen auf, dass wir an der Verbesserung der Unterrichtsattraktivität und der Praxisorientierung zu arbeiten haben. Der Unterricht wird verstärkt anhand unseres Blended Learning-Konzepts ausgerichtet, insbesondere im Grundstudium sollen eine bessere Vernetzung zwischen den Kursen und eine verstärkte Ausrichtung der Lernziele an die betriebliche Praxis erzielt werden. **Wichtig anzumerken ist, dass auch 2017 keine Rekluse zu Promotionsentscheiden eingereicht wurden.**

## Mitarbeiterbefragung

Die jährliche Befragung im Rahmen unseres gemeinsamen Weiterbildungstages ergab eine hohe Identifikation mit der hftm. Sorgen bereiten vielen Mitarbeitenden die vielen notwendigen Veränderungen, welche die Sparaufträge der Kantone mit sich bringen. Die syste-

matische kaskadische Information der Mitarbeitenden muss generell verbessert werden.

## Anerkennungsverfahren berufsbegleitende Studiengänge

Die Audits der Phase 2 wurden durchgeführt, dokumentiert und abgeschlossen. Es wurden Interviews und Workshops mit den Studierenden, Dozierenden und der Schulleitung geführt. Die Experten zeigten sich nach Abschluss der Phase 2 sehr zufrieden. Folgende Handlungsempfehlungen wurden ausgesprochen:

- Überprüfung der bestehenden Strukturen bezüglich des Einstiegsniveaus.

- Beim Einsatz neuer Hardware-Trends und neuer Technologien sollen den Studierenden klare und taugliche Bedienungsanleitungen zur Verfügung gestellt werden.
- Verstärkter Einsatz der E-Learning-Plattform Moodle im Unterricht.
- Gezielter Einsatz von Fachliteratur im Unterricht und im Selbststudium.

Insgesamt befinden wir uns auf einem guten Weg und wir sind sehr zuversichtlich, das neurechtliche Anerkennungsverfahren für die berufsbegleitenden Bildungsgänge mit der Diplomierung Ende Juni 2018 erfolgreich abzuschliessen.

# Laboranlagen

Für noch mehr Praxisbezug

## Labor Grenchen

Der Bildungslehrgang Elektrotechnik HF verfügt am Standort Grenchen über eigene Laboranlagen. Damit die Theorie in die Praxis transferiert werden kann, stehen den Studierenden eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten zur Verfügung. Auf die Aktualität des Anlagenparks wird besonders Wert gelegt. Regelmässige Investitionen sorgen dafür, dass sich die Anlagen stets auf dem neuesten Stand befinden und neue Themen damit erschlossen werden können.

So konnten zum Beispiel 2017 acht zusätzliche voll ausgerüstete SPS-Plätze angeschafft werden, um der hohen Nachfrage im Bereich Automation und Gebäudeautomation gerecht zu werden. Ziel ist es, dass jede/r einzelne Studierende betreut an verschiedenen Aufgabenstellungen arbeiten kann, um einen hohen Lernfortschritt zu erzielen. Dies erhöht den Marktwert der hftm-Studierenden in hohem Masse.

Die grösste Investition tätigten wir im Bereich Energie. Hier konnten drei durchdachte industrietaugliche Anlagen angeschafft werden:

- Photovoltaik-Anlage mit Netzeinspeisung
- Photovoltaik-Anlage im Inselbetrieb
- Ladestation für Elektro-Fahrzeuge

Die drei Anlagen können einzeln oder im Verbund betrieben werden und stehen den Studierenden mit dem Schwerpunkt auf Energietechnik zur Verfügung – ganz nach unserem Motto des praxisnahen Unterrichts.

Als Pilotprojekt wurden 2017 erstmals unsere Labors erweitert. Ziel war es, einen ganzen Kurs bei einem Industrieunternehmen durchzuführen und damit die Verzahnung von Theorie, Labor und Industrie noch stärker zu gewichten.

Der Kurs Energie Engineering erfolgte nach einer intensiven Vorbereitungsphase bei einem Energieversorgungsunternehmen (EVU). Dabei wurden die Studenten von Profis betreut und auf Praxistauglichkeit getrimmt.

«Das war ein einmaliges Erlebnis!» Aussage eines Studenten an der Schlusspräsentation seiner Gruppenarbeit.



# hftm.förderverein

Für die regionale Vernetzung



Auch dieses Jahr hat der Förderverein das Team Solidus am Robocup in Nagoya (Japan) als Hauptsponsor unterstützt. Die Studierenden haben mit dem 3. Platz in der «Industrial League» einmal mehr bewiesen, dass sie ihre Ziele nicht aus den Augen verlieren und hervorragend als Team harmonieren. Weiter prämierte der Förderverein erneut die Spitzenleistungen der Studierenden an den Diplomfeiern.

Die Anzahl Studierende im Fachbereich Elektrotechnik hat sich in den letzten fünf Jahren um ein Vielfaches erhöht. Um den hohen Bildungsstandard der hftm auch weiter garantieren zu können, mussten neue Anschaffungen im Bereich Trainingssysteme getätigt werden. Der Förderverein unterstützte die hftm bei dieser Anschaffung.

Erfreulich viele Mitglieder nutzten 2017 die kostenlose Möglichkeit zur Publikationen ihrer Vakanzen. Die offenen Stellen wurden den Studierenden direkt zugesendet sowie offline und online zugänglich gemacht. Zudem

hatten die Mitglieder das erste Mal die Möglichkeit, sich und ihre Unternehmen an der Diplomasstellung im Velodrome zu präsentieren. Für diese Stellenplattform wäre es eine enorme Bereicherung, wenn die Präsenz der Firmen in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden könnte. Sei dies zur Mitarbeiterrekrutierung oder Präsentation neuer Produkte und Dienstleistungen.

Positiv bewerten wir die Teilnahme vieler Fördermitglieder am ersten Netzwerkanlass Müesli 4.0. Der Event findet ein bis zweimal jährlich statt und wird exklusiv für die Aktionäre und die Fördermitglieder organisiert.

Die Attraktivität des Angebots bestätigt sich in der stetig steigenden Mitgliederzahl des hftm.fördervereins, der inzwischen 63 Fördermitglieder umfasst. Die Attraktivität des Vereins soll weiter erhöht werden, um den Austausch zwischen hftm und ihren Fördermitgliedern zum beidseitigen Nutzen zu intensivieren.



Von links:  
Nicole Schmutz (Präsidentin),  
Jürg Gasser, Erwin Fischer,  
Hanspeter Koch, Roger Gloor,  
Franziska Buchser,  
Bruno Meister, 2. Reihe:  
Jiri Petr, Stefano Delfini,  
Andreas Rohrbach

# Die Experten

**Expertenkommission**  
**Dr.-Ing. Michael Op de Hipt**  
Präsident

**Prof. Gianni N. Di Pietro**  
Leitexperte Informatik

**Marco Calvo**  
Leitexperte Elektrotechnik

**Martin Jutzeler**  
Leitexperte Maschinenbau /  
Unternehmensprozesse

**Roland Kaderli**  
Leitexperte Systemtechnik



**Experten Elektrotechnik**  
Benjamin Mischler  
Dominic Bühler  
Heinrich Hesse  
Joseph Isabella  
Jürg Dietschi  
Nicole Schmutz  
Patric Jampen  
Patrick Allemann  
Patrick Grille

**Experten Informatik**  
Danny Stucki  
Fabian Rezzonico  
Markus Künzler  
Stefan Huggenberger  
Vincent Ackermann

**Experten Maschinenbau /  
Unternehmensprozesse**  
Ali Askan  
Andreas Schütz  
Erwin Schlup  
Frédéric Sala  
Heinrich Schwarzenbach  
Jürgen Milde  
Karl Kofmel  
Kurt Hasler  
Marcel Estermann  
Michael Zuber  
Patrick Reinhard  
Peter Berchtold  
Dr. Simon Kleiner  
Stefan Loosli  
Stefan Schmid  
Stefan Züger  
Stéphane Rollier  
Tanja Wyss  
Thomas Siegrist  
Tobias Werdenberg  
Urs Bürgi  
Urs Frei  
Vinzenz Frauchiger

**Experten Systemtechnik**  
Andreas Siegenthaler  
Bruno Thomann  
Daniel Debrunner  
Peter Zankl  
Reto Koenig  
Stephan Kossack

## Der Verwaltungsrat



Von links:  
 obere Reihe: Bruno Meister,  
 Lukas Rohr, Vania Kohli,  
 Reto Kohli  
 untere Reihe: Thomas Mäder,  
 Nicole Schmutz, Felix Kunz  
 (Verwaltungsratspräsident),  
 Erwin Fischer, Stefano Delfini,  
 Karin Büttler-Spielmann

## Die Fachbereiche



Von links:  
 Bernhard Büttlerin,  
 Rolf Kaufmann, Kurt Munter,  
 Daniel Rutz,  
 Thomas Stankiewicz,  
 Kathy Bierschenk,  
 Stefan Brandenberger,  
 Christian Grossenbacher.

Auf dem Bild fehlt Bettina Koller

## Die Geschäftsleitung



Von links:  
 Jürg Gasser,  
 Michael Benker (Direktor),  
 Daniel Sigron,  
 Michel Rüfenacht

## Die Dozierenden



Dozierende und Mitarbeitende  
 am Weiterbildungsanlass  
 am 1. Dezember 2017

# Dozierende



## Alain Rohr

### Ausbildung

Elektroniker, Ingenieurschule für Technik und Informatik Biel, Inf. Ing. HTL/FH, NDS Verteilte Systeme, SVEB2.

### Berufserfahrung

Semiprofessioneller Leichtathlet 400m/mH, Hard- und Softwareentwicklung im Embedded-Bereich, Gebäudeautomation bei Cadec AG.

### An der hftm seit

2005

### Hobbys

Sport, Reisen, Technik, Wissenschaften.

### Passion

Meine Begeisterung für Technik- und Naturwissenschaften weitergeben und bei anderen das intrinsische Feuer entfachen. Mit dieser Motivation und entsprechenden Werten langfristig und nachhaltig die ungesunden Elemente des Kapitalismus «minimieren».

### Was bedeuten für Sie unsere Werte agil, kompetent und clever?

Agil, weil wir uns auf die aktuell geforderten Trends und Technologien und deren Möglichkeiten sofort einstellen oder diese sogar bereits antizipiert haben.

Kompetent, weil wir die entsprechenden Technologien in der Praxis lauffähig ein- und umsetzen können. Das heisst, nicht nur Konzepte zu definieren, Schlagworte zu zitieren oder darüber zu sprechen. Sondern die Materie auf den Boden und im wortwörtlichen Sinn etwas zum Bewegen zu bringen. Clever, da wir verschiedene Gebiete und Technologien innovativ miteinander verknüpfen und etwas Neues, insbesondere etwas Effizienteres kreieren.

### Was macht die hftm aus, was ist der grösste Nutzen für die Studierenden?

Unsere Labore sind ein Paradies für alle Technikbegeisterten. Die Studierenden können auf ein riesiges Sortiment von Industriehardware zurückgreifen, diese ausprobieren, benutzen, testen und kombinieren. Sei dies während des Laborunterrichtes oder auch in ihrer Freizeit. Bei uns werden nicht nur Theorie und «Know-How» vermittelt, sondern auch Methoden, Möglichkeiten, Werte und Denkweisen.



## Giuliano Soldati

### Ausbildung

Gelernter Maschinenmechaniker, dipl. Ing. HTL.

### Berufserfahrung

1992 – 2017 Leiter mechanische Messungen SBB  
1988 – heute Dozent an der BFH für Produktentwicklung  
2017 – heute Geschäftsführer infraMT

### An der hftm seit

1991

### Hobbys / Passion

Am liebsten bin ich draussen in der Natur, beim Trailrunning, auf dem Rennvelo oder Mountainbike fahren oder mit dem Hund unterwegs. Gerne auch bei schlechtem Wetter, alles andere wäre ja langweilig. Schon lange interessieren mich ausserdem die Zusammenhänge zwischen Technik und Ethik, wofür ich gerne auch Raum und Zeit für Diskussionen in meinem Unterricht einräume. Uhren, mechanische, aber auch topmoderne, sind ein weiteres kleines Hobby von mir, ihr Innenleben und wie sie funktionieren, fasziniert mich. Ich versuche stets Natur, Technik, Mechanik, Ethik und Erfahrungen in den Unterricht einfließen zu lassen und somit mein Wissen auf interessante Art und Weise an meine Schüler weiterzugeben.

### Was bedeuten für Sie unsere Werte agil, kompetent und clever?

Den Studierenden einen marktgerechten und zukunftsorientierten Unterricht zu bieten. Wir versuchen ausserdem neben der fachlichen Kenntnis auch sprachliche Kompetenz und soziale Werte zu vermitteln. Ein fortschreitender Lernprozess ohne Stillstand ist dabei sehr wichtig, auch bei eigenen Projekten der Studierenden.

### Was macht die hftm aus, was ist der grösste Nutzen für die Studierenden?

Ein sehr praxisnahes Studium und die Nähe zur Industrie, garantiert auch durch viele Teilzeitdozenten. Eine ungezwungene und familiäre Atmosphäre, die Platz bietet für die Förderung der individuellen Stärken der Studentinnen und Studenten. Ausserdem bieten wir die Möglichkeit an, anschliessend an das HF-Studium, einen Bachelor of Engineering an der Glyndwr University in Wales zu machen, was eine einmalige und fantastische Möglichkeit in der Bildungslandschaft Schweiz darstellt.

# Dozierende



## Roland Rebecchi

### Ausbildung

Berufslehre als Maschinen-Mechaniker EFZ, Energietechniker HF, NDS-Informatik, eidg. Ausbilder FA.

### Berufserfahrung

Leiter Berufsbildung W. Althaus AG, Projektleiter Softwareentwicklung W. Althaus AG, Projektleiter Hardwareentwicklung W. Althaus AG.

### An der hftm seit

April 2014

### Hobbys

Kochen, Malen, Fussball und Familie.

### Passion

Die Entwicklungen in der Technik faszinieren mich seit meiner Jugend. Mitzuverfolgen, wozu begabte, kreative Köpfe in der Lage sind und in der Welt der Technik so stets am Puls der Zeit zu sein, treibt mich an. Diese Faszination will ich – untermauert von meinem Fachwissen und meinen Erfahrungen – an die zukünftigen Berufsleute weitergeben. Nicht zuletzt möchte ich mit meiner Dozententätigkeit einen kleinen Beitrag leisten, um den Industriestandort Schweiz mit top ausgebildeten Berufsleuten zu stärken.

### Was bedeuten für Sie unsere Werte agil, kompetent und clever?

Agil sein bedeutet für mich, die stetig wechselnden und wachsenden Anforderungen in der Industrie offen und mit intellektueller Beweglichkeit anzunehmen. Arbeitgeber und Kunden sollen sich immer wieder von kreativen, zukunftsgerichteten Lösungsansätzen überzeugen lassen, die von der grossen Kompetenz und viel Cleverness der Macher zeugen.

### Was macht die hftm aus? Was ist der grösste Nutzen für die Studierenden?

Die hftm überzeugt mich durch ihren praxisnahen Unterricht und den familiären Umgang unter den Dozierenden und Studierenden. Unsere Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen, aber auch Erfahrungen aus der Praxis mit theoretischem Wissen zu begründen. Dies macht sie zu gefragten Berufsleuten und zu wertvollen Stützen des Industriestandorts Schweiz.



## Urs Schild

### Ausbildung

Ausbildung Lehre als Chemikant EFZ / Höhere Fachprüfung in Betriebstechnik / Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis.

### Berufserfahrung

Chemie- und Pharmaindustrie in verschiedenen Divisionen (Farben, Chemie, Pharma, Agrochemie) bei multinationalen Firmen und in KMU's in der Schweiz. Anlagenführer in Pilotplant und grosstechnischer Produktion, AVOR Sachbearbeiter, Stv. Produktionschef, Einkäufer, Applikationsentwickler SAP.

Porzellanindustrie, zuerst PPS-Sachbearbeiter, dann PPS-Chef. Tertiärer Ausbildungsbereich, zuerst als Teilzeit-Dozent für Unternehmenslogistik, später Experte für Betriebstechnik & Wirtschaftstechnik, Teilzeit-Dozent HFT Biel in Unternehmenslogistik.

### An der hftm seit

2005, zuerst als Teilzeit-Dozent für Unternehmenslogistik, ab 2010 als Vollzeit-Dozent, Fächer im Umfeld Betriebstechnik.

### Hobbys

Familie, Skifahren, Tauchen, Natur, Skitouren, Freunde, fremde Kulturen, Sprachen.

### Passion

Faszination Technik in Verbindung mit dem zweisprachigen Unterricht in Biel/Bienne. Immer mit dem Stand der Technik gehen und versuchen, diesen zum eigenen Nutzen einzusetzen.

### Was bedeuten für Sie unsere Werte agil, kompetent und clever?

Man muss sich der Veränderungen um uns herum bewusst sein. Man muss versuchen, diese zu identifizieren und daraus ableiten, wie sich die Arbeitswelt von morgen dadurch verändern wird. Diese Erkenntnisse dann clever in den Unterricht einbinden, damit die Gesellschaft davon profitieren kann.

### Was macht die hftm aus? Was ist der grösste Nutzen für die Studierenden?

Den grössten Nutzen sehe ich bedingt durch den Standort von Biel/Bienne im 'Bilinguismus' und der Nähe zur BFH sowie dem Innocampus. Die technischen und sprachlichen Kompetenzen können dank diesem Standortvorteil in einzigartiger Weise vermittelt werden.

“  
**GEFRAGTE BERUFS-  
LEUTE SIND WERT-  
VOLLE STÜTZEN DES  
INDUSTRIESTANDORTS  
SCHWEIZ.**

### ROLAND REBECCHI

Dozent in Elektrotechnik

“  
**FASZINATION TECHNIK  
IN VERBINDUNG MIT  
ZWEISPRACHIGEM  
UNTERRICHT – EINE  
BEREICHERUNG!**

### URS SCHILD

Dozent in Management-Skills



# Die Dozierenden

Name	Vorname	Fachbereich	Name	Vorname	Fachbereich
Aerni	Peter	Mathematik	Lucca	Hugo	Systemtechnik
Akman	Umut	Maschinenbau	McClements	Sue	Sprachen
Alder	Elvira	Leadership	Meyer	Markus	Mathematik
Beutler	Marc	Maschinenbau	Moor	Richard	Elektrotechnik
Bisson	Kimberly	Sprachen	Müller	Michael	Informatik
Brandenberger	Stefan	Systemtechnik	Munter	Kurt	Informatik
Brigger	Walter	Management	Niederhauser	André	Management
Bühlmann	Christian	Elektrotechnik	Niklaus	Thomas	Elektrotechnik
Burkhardt	Roger	Mathematik	Odermatt	Daniel	Maschinenbau
Christen	Philippe	Maschinenbau	Oeschger	René	Management
Dänzer	Jürg	Maschinenbau	Piccinni	Lucie	Sprachen
Eichenberger	Nicole	Leadership	Pihlblad	Johan	Elektrotechnik
Eisenegger	Kilian	Weiterbildung	Poncet	Jean-Martin	Maschinenbau
Fontana	Manuel	Weiterbildung	Pracht	Agnès	Sprachen
Feldmann	René	Weiterbildung	Rebecchi	Roland	Elektrotechnik
Flückiger	André	Elektrotechnik	Reber	Philipp	Weiterbildung
Frei	Reto	Maschinenbau	Rohr	Alain	Systemtechnik
Frisch	Lukas	Maschinenbau	Rutz	Daniel	Maschinenbau
Gasser	Jürg	Management	Schenker	Jörg	Mathematik
Gehri	Michael	Elektrotechnik	Schild	Urs-Peter	Management
Götz	Stephan	Leadership	Schmid	Marco	Leadership
Graf	Katarina	Sprachen	Sigron	Daniel	Leadership
Grossenbacher	Christian	Elektrotechnik	Soldati	Giuliano	Maschinenbau
Guntern	Manuela	Sprachen	Stächele	Alexander	Maschinenbau
Hänzi	René	Management	Stämpfli	Markus	Maschinenbau
Herzog	Andreas	Management	Stankiewitz	Thomas	Leadership
Hirt	René	Elektrotechnik	Strübin	Claude	Informatik
Jost	André	Mathematik	Studer	Matthias	Systemtechnik
Kaufmann	Rolf	Maschinenbau	Süntinger	André	Maschinenbau
Kaufmann	Ken	Elektrotechnik	Tanner	Marco	Maschinenbau
Kaynak	Jimmy	Maschinenbau	Tomaschett	Damian	Weiterbildung
Kerschbaumer	Eduard	Elektrotechnik	Tschumi	Dominik	Informatik
Kjelsberg	Denis	Systemtechnik	Utiger	Ulrich	Elektrotechnik
Knuchel	Christian	Maschinenbau	Weya	Jürg	Maschinenbau
Koller	Bettina	Math. & Sprach.	Witschi	Christoph	Elektrotechnik
Leutenegger	Marc	Informatik	Wüthrich	Anton	Maschinenbau
Liniger	Simeon	Informatik	Ziörjen	Beat	Weiterbildung
			Zürcher	Thomas	Systemtechnik

# Die Mitarbeitenden



Von links:  
Kathy Bierschenk  
(Leiterin Administration  
und Kommunikation),  
Marion Christen,  
Franziska Buchser,  
Michaela Müller-Hasieber,  
Corinne Aebischer,  
Debora Hirschi,  
1. Reihe: Savino Galli  
(Lernender)  
und Manuela Koch



Von links: Adonis Olivio, Gobitha Yogeswaran und Simon Marti (Lernende), Bernhard Bütterlin (Leiter IT-Dienst)

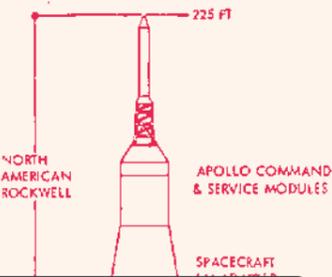


# Unsere Vision

Die hftm ist die führende  
Höhere Fachschule für Technik  
in der Schweiz!

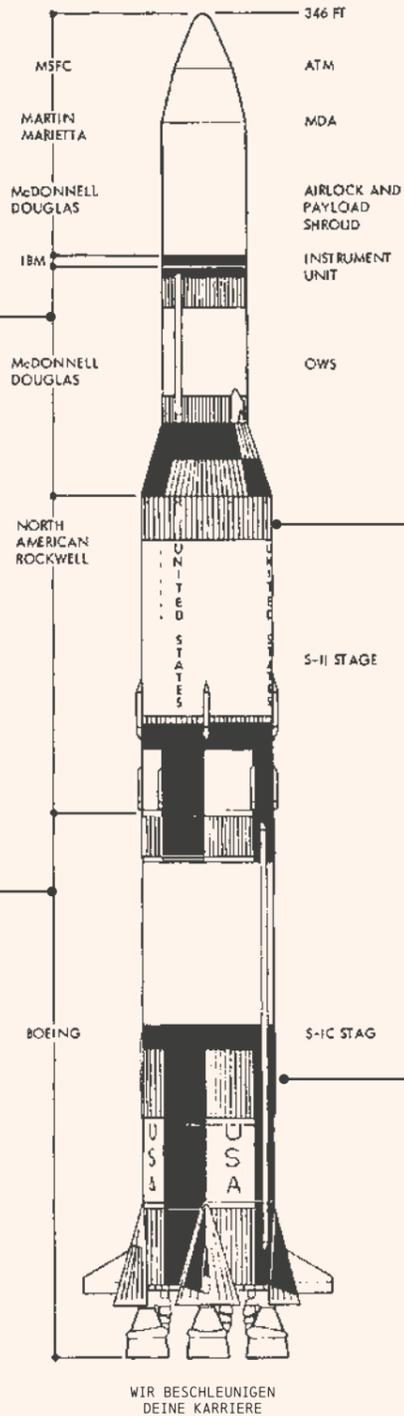
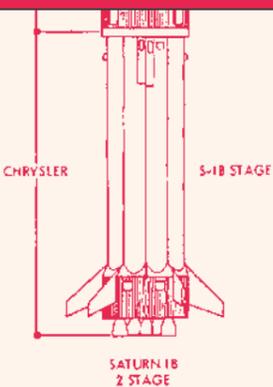
## 01

Unsere Absolventen sind stark nachgefragte Fach- und Führungskräfte.



## 03

Unsere Mitarbeitenden fühlen sich wohl und sind stolz auf «ihre Schule».

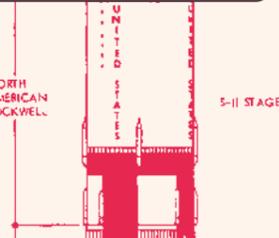
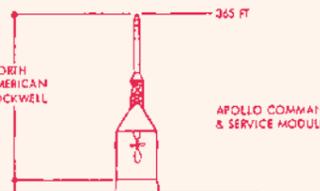


## 02

Unser Unterricht ist zukunftsgerichtet, attraktiv, praxisorientiert und familiär.

## 04

Wir gehören zu den drei grössten Höheren Fachschulen für Technik der Schweiz.



# Unsere Werte

kompetent. clever. agil.

## kompetent.

Als führende Bildungsinstitution vermittelt die hftm vertieftes theoretisches Wissen und stellt ein einzigartiges und umfassendes praktisches Experimentierfeld bereit. Denn erst in der Anwendung von Wissen erwachsen die vielfältigen Kompetenzen, die unsere Dozierenden und Studierenden auszeichnen.

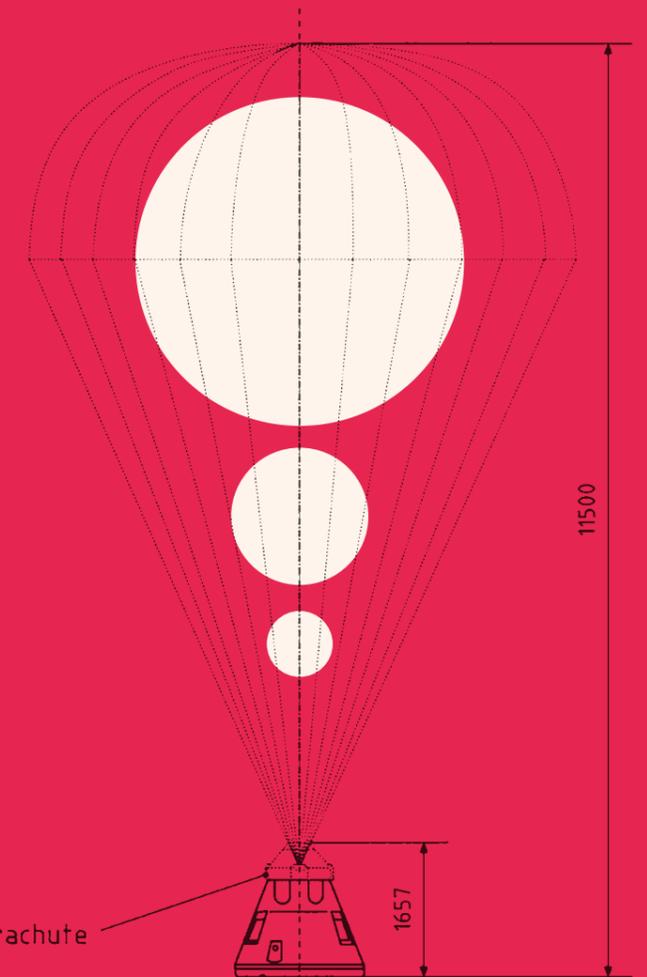
## clever.

Die hftm schafft Kompetenz und Cleverness, zwei Schlüsselfaktoren für den Erfolg angesichts beschleunigter und globalisierter Innovationszyklen. Wach und smart setzen sich unsere Dozierenden und Studierenden als theoretisch hervorragend ausgerüstete Praktiker aktiv mit allen Aspekten der digitalen Zukunft auseinander.

## agil.

Das Gute ist der Feind des Besseren. Die hftm entwickelt und bewegt sich. Mit Engagement und Leidenschaft am Puls der rasch fortschreitenden technischen Entwicklung. Dozierende und Studierende leben technologische Trends in Praxis und Lehre.

Stage	TWR (K)	$\Delta v$ (vac)	Time
8	---	---	---

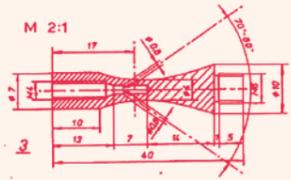


Mk16-XL Parachute  
Mass = 300 kg  
Drag  
- Stowed = 0.22  
- Semi-Deployed = 1  
- Deployed = 500

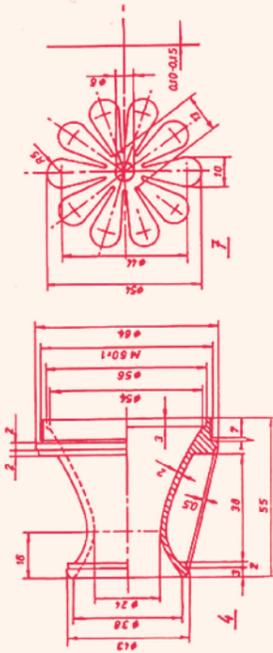
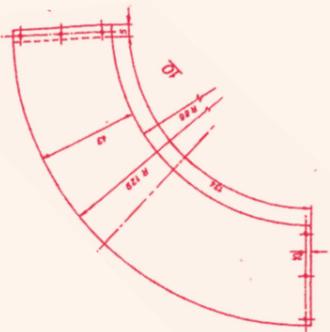
Mk1-2 Command Pod  
Mass = 4 000 kg  
Required Crew = 3

# Leitbild

**kompetent. clever. agil.**

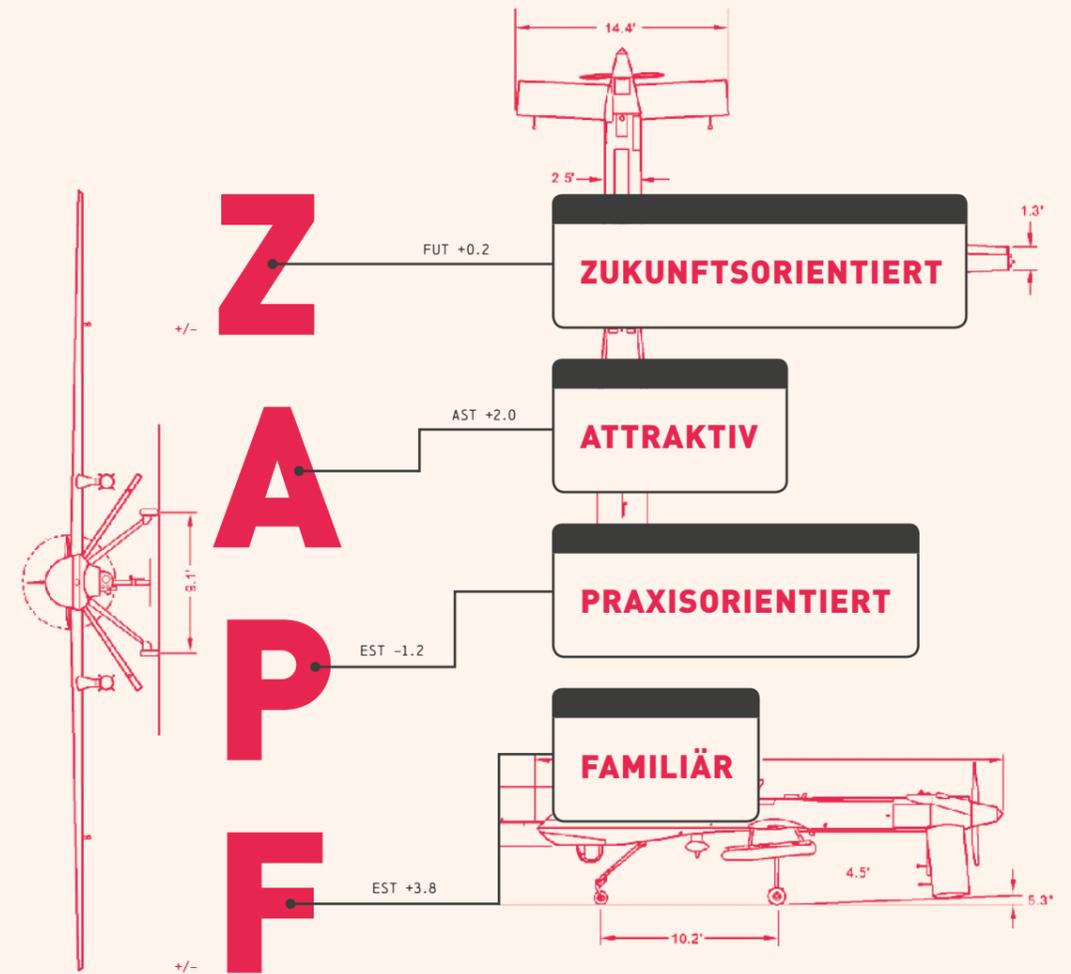
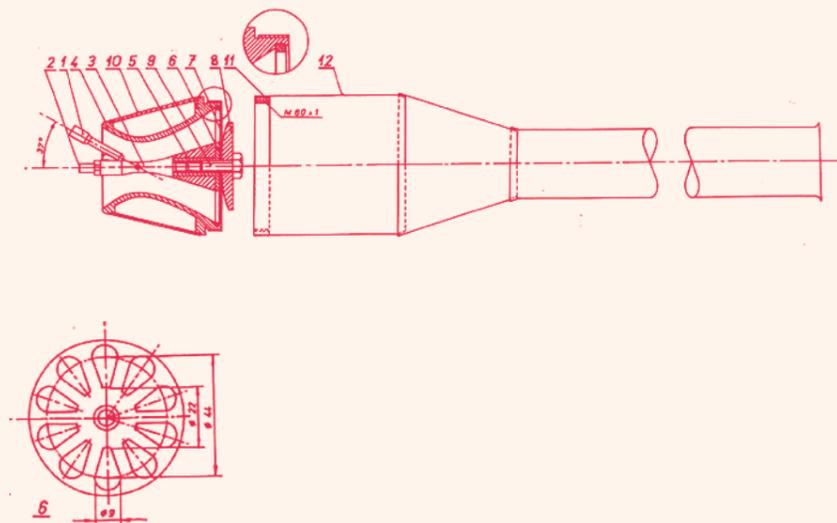


**Wir sind** die führende Höhere Fachschule für Technik in der Schweiz. Dabei entwickeln wir uns zu einer finanziell unabhängigen, nicht gewinnorientierten, unternehmerisch geführten Premium-Bildungsinstitution mit einer breit abgestützten Trägerschaft in der Region Mittelland. Wir streben eine herausragende Unternehmens- und Schulorganisation auf der Basis des EFQM Excellence Modells an, verpflichten uns zur Philosophie der kontinuierlichen Verbesserung und sind nachhaltig erfolgreich. Wir leisten einen bedeutenden Beitrag zur Minderung des Fachkräftemangels primär im Mittelland, bei Vollzeitstudien in der gesamten Schweiz, durch die Ausbildung von qualifizierten, umsetzungsstarken Fach- und Führungskräften in der Technik und Dienstleistung auf Stufe Höhere Berufsbildung.



**Unsere Absolventen** sind stark nachgefragte Fach- und Führungskräfte. Wir sind mit der Wirtschaft vernetzt und im stetigen Dialog. Die Unternehmen wählen bevorzugt uns als Bildungspartner für technische Aus- und Weiterbildungen. Wir überraschen regelmässig mit innovativen Ideen und sind Benchmark hinsichtlich Bildungskonzepten, Praxisbezug und Nähe zu den Studierenden und Unternehmen. Unsere Laboranlagen sind einzigartig und ermöglichen den Studierenden einen effektiven Transfer des Gelernten in die Praxis. Die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen wir konsequent, zu unseren Kompetenzen besteht ein offener Zugang.

**Unser Unterricht** ist ZAPF – zukunftsgerichtet, attraktiv, praxisorientiert und familiär. Unsere Dozierenden begeistern mit hervorragenden fachlichen, sozialen und didaktischen Kompetenzen, leben lebenslanges Lernen vor und bilden marktgerecht aus. Im Dialog zwischen Theorie und Praxis wachsen die vielfältigen Fähigkeiten heran, die unsere Dozierenden und Studierenden auszeichnen. Wir liefern der Wirtschaft Kompetenz und Cleverness, zwei Schlüsselfaktoren für den Erfolg angesichts beschleunigter und globalisierter Innovationszyklen. Unsere Dozierenden und Studierenden sind wach und smart. Sie setzen sich als theoretisch gut ausgerüstete Praktiker aktiv mit allen Aspekten der digitalen Zukunft auseinander.



**führend. zapf. vernetzt. passioniert.**

Unsere Mitarbeitenden fühlen sich wohl und sind stolz auf ihre Schule. Unser Arbeitsumfeld ist attraktiv und fördert eine kollegiale Zusammenarbeit. Wir vernetzen uns aktiv in der Region, in der Schweiz, aber auch international. Unsere Sprachkompetenzen in Deutsch, Französisch und Englisch ermöglichen die Vernetzung über die Sprach- und Landesgrenzen hinaus. Die hftm und die Mitarbeitenden sind agil und flexibel im Umgang mit Veränderungen. Mit Temperament und Leidenschaft leben wir das Dualitätsprinzip von Theorie und Praxis. Wir verstehen uns als wandlungsfähig und beweglich. Unsere Dozierenden und Studierenden fokussieren den Blick in die Zukunft und wir nehmen technologische Trends frühzeitig ins Ausbildungskonzept auf. Damit verstehen wir uns als Trendsetter auf der Stufe Höhere Berufsbildung. In einer ungezwungenen Atmosphäre

studieren und arbeiten leistungsorientierte Menschen am gemeinsamen Fortschritt und Erfolg. Die Kommunikation ist direkt, «easy going» und respektvoll. Die Zusammenarbeit fokussiert, offen und ehrlich und mit einer gehörigen Portion «can-do Spirit» versehen. Bei uns ist jeder bereit, einen Extraschritt zu tun.

Die Prozesse sind durchdacht und «lean». Das Führungsverhalten ist vorbildlich, wertorientiert, partizipativ, entscheidungsstark, integrativ, erfolgsorientiert und voller Passion. Im Team wird diskutiert, es werden Fehler zugelassen, Scheitern ist Teil der Weiterentwicklung, Tun kommt vor Verwalten. Die gewählten Konzepte und Ansätze sind unkompliziert und verständlich. Somit leben wir eine integre Berufsethik, die unser professionelles Handeln und Lehren bestimmt.

# Die Trägerschaft

Unsere breit abgestützte Trägerschaft unterstützt und fördert die Ausbildung zum/zur Techniker/in HF. Der Förderverein verzeichnet im Jahr 2017 63 Fördermitglieder.

Durch die Kooperation des Fördervereins mit der örtlichen Wirtschaft konnte das Netzwerk zwischen Unternehmen und Bildungsinstitutionen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe in der Region wesentlich verbessert und gestärkt werden. Weiterhin gerne will-

kommen sind neue Fördermitglieder aller Branchen, denen die praxisorientierte Bildung ein Anliegen ist. Die fachliche Zusammenarbeit in den thematischen Clustern entwickelt sich stetig weiter und führt zu einem aktiven Dialog zwischen Wirtschaft und Bildung.





Alain  
Rohr



Die Solothurner Handelskammer  
stärkt die Solothurner Wirtschaft.



wirtschaftskammer  
biel-seeland  
chambre  
économique  
biel-seeland

Marco  
Zingg





HAUPTSITZ & RECHNUNGSADRESSE

**Höhere Fachschule Technik Mittelland AG**  
Sportstrasse 2 · CH-2540 Grenchen  
T +41 32 654 12 00  
sekretariat@hftm.ch · www.hftm.ch

STANDORT BIEL/BIENNE

**Ecole supérieure technique Mittelland SA**  
Rue de la Source 10 · CH-2501 Biemme  
T +41 32 654 12 02

SOCIAL MEDIA

